

GESCHÄFTSBERICHT

MÜLLER – DIE LILA LOGISTIK AG

GESCHÄFTSJAHR 2010

EINZELABSCHLUSS NACH HGB

Inhaltsverzeichnis

Seite

3	Lagebericht
28	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
29	Bilanz/Aktiva
30	Bilanz/Passiva
31	Gewinn-und-Verlust-Rechnung
32	Anhang
51	Entwicklung des Anlagevermögens
52	Erklärung zum Corporate Governance Kodex
56	Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers
57	Impressum

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2010 der Müller – Die lila Logistik AG

1. Geschäft und Rahmenbedingungen

1.1 Gegenstand der Gesellschaft

Müller – Die lila Logistik AG übernimmt verschiedene Managementfunktionen der Lila Logistik Gruppe, die entweder der Führung der Unternehmensgruppe dienen oder als interne Dienstleistung den Tochtergesellschaften gegen Vergütung zur Verfügung gestellt werden. Hinzu kommt der 2010 ausgebauten Geschäftsbereich Interim Services, in dem die Gesellschaft erfahrene Fach- und Führungskräfte aus den operativen Abwicklungen der Lila Logistik Gruppe zur Projektsteuerung und -unterstützung vor allem externen, aber auch internen Kunden zur Verfügung stellt. Darüber hinaus gehende operative Logistiktätigkeiten, wie Beratung und weitere operative Logistikdienstleistungen, werden in den verschiedenen Tochtergesellschaften umgesetzt.

Die Mitarbeiter der Gesellschaft verteilen sich auf Vorstand, Vorstandssekretariat, Vertrieb, Controlling, Interim Services sowie Investor Relations/Marketing.

Sitz der Gesellschaft ist Besigheim; es bestehen keine Niederlassungen.

1.2 Beteiligungen

Von Mitte Juni bis Mitte Juli 2010 wurden zur strukturellen Verbesserung der Lila Logistik Gruppe gesellschaftsrechtliche Veränderungen eingeleitet. Die Konzerngesellschaften Emporias Management Consulting GmbH, Müller – Die lila Logistik Ost GmbH, Müller – Die lila Logistik Verwaltung GmbH, Müller – Die lila Logistik GmbH, Müller – Die lila Logistik Nord GmbH sowie Müller – Die lila Logistik West GmbH wurden jeweils in Gesellschaften mit der Rechtsform der GmbH & Co. KG formwechselnd umgewandelt. Bestehende Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge mit den Vorgesellschaften wurden mit Wirksamkeit des Formwechsels beendet. In Absprache mit den Finanzbehörden wurden die umsatzsteuerlichen Organschaften zwischen der Müller – Die lila Logistik AG, der Müller – Die lila Logistik Deutschland GmbH und den oben genannten Gesellschaften bis zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2010 beibehalten.

Die wesentlichen Beteiligungen der Müller – Die lila Logistik AG:

Müller – Die lila Logistik Deutschland GmbH, Besigheim	100 %
Müller – Die lila Logistik Ost GmbH & Co. KG, Zwenkau	100 %
MLO Verwaltung GmbH, Besigheim	100 %
Müller – Die lila Logistik Verwaltung GmbH & Co. KG, Herne	100 %
MLV Verwaltung GmbH, Besigheim	100 %
Müller – Die lila Logistik GmbH & Co. KG, Herne	mittelbar 100 %
MLH Verwaltung GmbH, Besigheim	mittelbar 100 %
Müller – Die lila Logistik Nord GmbH & Co. KG, Bünde	100 %
MLN Verwaltung GmbH, Besigheim	100 %
Müller – Die lila Logistik West GmbH & Co. KG, Herne	100 %
MLW Verwaltung GmbH, Besigheim	100 %
Müller – Die lila Logistik Austria GmbH, Graz	100 %
Müller – Die lila Logistik Slovakia s.r.o., Bratislava	100 %
Müller – Die lila Logistik Polska Sp. z o.o., Gliwice	100 %
Value Added Logistics Sp. z o.o., Gliwice	100 %
Emporias Management Consulting GmbH & Co. KG, Unterföhring	56 %
Emporias Verwaltung GmbH, Unterföhring	60 %

Im Rahmen der gesellschaftsrechtlichen Veränderungen und Umstrukturierungen der Konzerngesellschaften wurde nach Eintragung der formwechselnden Umwandlung in die Emporias Management Consulting GmbH & Co. KG 20 %-Punkte der Anteile an der Kommanditgesellschaft veräußert. Zuvor wurden 76 % der Anteile gehalten.

1.3 Steuerliche Verhältnisse

Die umsatzsteuerliche Organschaft mit allen Tochtergesellschaften der Müller – Die lila Logistik AG endete mit Ablauf des 31. Dezember 2010.

1.4 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen und Logistikmarkt

Die Weltwirtschaft hat sich von Beginn des Jahres 2010 an immer stärker erholt und ist in eine Phase moderater Expansion eingetreten. Das weltwirtschaftliche Wachstum ist schon ab dem ersten Quartal angestiegen. Das globale BIP dürfte laut dem Institut für Weltwirtschaft im Laufe des Jahres 2010 um 4,8 % gestiegen sein. Obgleich die Dynamik der Schwellen- und Entwicklungsländer hoch ist, hat die weltwirtschaftliche Expansion im Verlauf des Jahres erheblich an Schwung verloren. Deutlich erkennbar ist der Verlust an konjunktureller Dynamik im Welthandel. Einerseits verlangsamte sich die Zunahme in den Entwicklungs- und Schwellenländern erheblich, andererseits schrumpfte der Außenhandel in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften sogar leicht (vgl. Pressemitteilung des Instituts für Weltwirtschaft (IfW) Kiel vom 16. Dezember 2010). Die Bundesregierung geht davon aus, dass das weltwirtschaftliche Wachstum im Jahr 2011 etwas an Fahrt verlieren wird. Gründe hierfür liegen in den krisenbedingten Nachholprozessen, die weltweit auslaufen. Darüber hinaus hat die Wirtschaftspolitik bereits vielerorts ihren als Reaktion auf die

Krise stark expansiven Kurs zurück genommen. In den Vereinigten Staaten sowie Japan steht eine notwendige Konsolidierung des privaten und öffentlichen Sektors an, was in noch ausgeprägterem Maße für einige europäische Länder gilt (vgl. Jahreswirtschaftsbericht 2011 „Deutschland im Aufschwung“, Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie). Die Finanzpolitik ist nicht mehr in der Lage, weitere Impulse für die Konjunktur zu geben, sie hat vielmehr die Aufgabe, die öffentlichen Haushalte auf eine solide Basis zu stellen. Aus der Finanzpolitik und dem drastischen Sparzwang vieler Länder ergeben sich Abwärtsrisiken, weshalb die Unsicherheit über den weiteren Verlauf der Weltwirtschaft groß ist. Gegebenenfalls werden weitere Länder zu einem drastischen Sparkurs gezwungen werden, sollte der Vertrauensentzug durch die Finanzkrisen weitere Kreise ziehen (vgl. Institut für Weltwirtschaft vom 16. Dezember 2010).

Die stabilen und verlässlichen Rahmenbedingungen in Europa kamen durch die Krise in Griechenland ins Wanken. Diese Krise hat in mehrfacher Hinsicht den Nachholbedarf nach einer institutionellen Ausgestaltung der europäischen Währungsunion offen gelegt. Die Wirtschaft des Euro-Währungsgebiets befindet sich seit Mitte 2009 auf Wachstumskurs. Nachdem das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) des Euroraums im dritten Vierteljahr 2010 um 0,3 % gegenüber dem Vorquartal gestiegen ist, bestätigen die jüngsten Wirtschaftsdaten und Ergebnisse aus Branchenumfragen für das vierte Quartal 2010 und den Jahresbeginn 2011, dass die konjunkturelle Grunddynamik im Eurogebiet positiv ist (vgl. EZB Monatsbericht Februar 2011).

Für das Jahr 2010 rechnen Ökonomen mit einem Wirtschaftswachstum von mehr als drei Prozent in Polen. „Polen ist klarer Gewinner sowohl der EU-Erweiterung als auch der Globalisierung“, stellt der Wirtschaftswissenschaftler Bert Rürup, Vorstandsmitglied des Beratungs- und Analysehauses Maschmeyer Rürup AG, in seiner Länderanalyse für das Handelsblatt fest. Insgesamt erwartet Rürup „günstige längerfristige Entwicklungsperspektiven“ für Polen: Die „unstrittigen Mängel in der Verkehrsinfrastruktur und der kohlezentrierten Energieversorgung werden überkompensiert durch die Größe und Dynamik des Binnenmarktes, die logistische Drehscheibenfunktion zwischen Ost und West, die hohen EU-Fördermittel, die Attraktivität der steuerlichen Standortbedingungen, von vergleichsweise noch niedrigen Lohnkosten sowie hoher Motivation und Qualifikation der Arbeitnehmer“ (vgl. Handelsblatt vom 27. September 2010: „Polen wird Europas Lokomotive im Osten“).

Die deutsche Wirtschaft hat 2010 mit 3,6 % den größten Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts und mit 40,5 Millionen Beschäftigten den höchsten Wert seit der Wiedervereinigung erzielt. Nicht nur der Außenhandel bewirkte diesen Aufschwung, auch im Inland wurde beispielsweise in die Ausrüstungen deutlich mehr investiert. Die wirtschaftliche Erholung hat einen starken Beschäftigungsaufschwung mit sich gebracht. Durch die rasche Erholung konnte die Kurzarbeit schnell abgebaut werden und die Zahl der Arbeitnehmer wuchs kräftig an. Durchschnittlich waren in Deutschland ca. 40,37 Millionen Personen erwerbstätig, dies entspricht einem Zuwachs gegenüber dem Jahr 2009 von 0,5 %. Die realen, verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte nahmen so stark zu wie seit 2001 nicht mehr (vgl. Jahreswirtschaftsbericht 2011 „Deutschland im Aufschwung“, Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie). Allerdings schwächte sich die

Wachstumsrate der deutschen Wirtschaft im vierten Quartal des Jahres ab (Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung e.V. (DIW Berlin), Pressemitteilung vom 15. Februar 2011).

Das Transport- und Logistikgewerbe in Deutschland profitierte 2010 vom überraschend starken Wirtschaftswachstum (BIP-Veränderung: ca. 3,6 %), das insbesondere vom deutlichen Anstieg der Exporte und Ausrüstungsinvestitionen getrieben wurde. Der Branchenumsatz wird um gut 7 % auf über 98 Mrd. € zugelegt haben. Im mittelfristigen Trend weisen die Logistikdienstleister (+5,5 % p. a.) leicht höhere Steigerungsraten als die Transportunternehmen (+4,5 % p. a.) auf, wobei die Segmente Luft- und Seefracht besonders am Anstieg der weltweiten Handelsströme partizipieren. Die Wachstumsentwicklung im Straßengüterverkehr zeigt, dass besonders ausländische Unternehmen vom Aufwärtstrend profitieren. Insgesamt hat sich gezeigt, dass sich in einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld Industrie- und Handelsunternehmen wieder verstärkt auf die eigenen Kernkompetenzen besinnen wie auch bestrebt sind, Prozesse zu flexibilisieren und zu optimieren. Daher liegt im Outsourcing großes Potenzial für Logistikdienstleister, insbesondere bei individualisierten Mehrwertdiensten und Supply-Chain-Management. Die gesamte Kontraktlogistik dürfte 2010 wieder ein Wachstum von etwa 7 % aufweisen (IKB Deutsche Industriebank Information, Dezember 2010).

Die Umsatzentwicklung der Müller – Die lila Logistik AG wurde durch den Aufbau des Bereiches Interim Services im abgelaufenen Geschäftsjahr positiv beeinflusst. Das Ergebnis im Geschäftsjahr wurde deutlich gesteigert. Zur Ergebnissteigerung wesentlich beigetragen haben die Erhöhung der sonstigen betrieblichen Erträge sowie die gestiegenen Ausschüttungen von Tochterunternehmen.

2. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

2.1 Steuerungsgrößen

Als wesentlich gelten für die Müller – Die lila Logistik AG finanzielle Steuerungsgrößen wie beispielsweise die Umsatzerlöse, das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) sowie der Jahresüberschuss. Darüber hinaus zählt das Beteiligungsreporting zu einem wesentlichen Hilfsmittel der Unternehmenssteuerung. Im Bereich Interim Services betreibt die Gesellschaft darüber hinaus Projektcontrolling.

2.2 Umsatzerlöse

Müller – Die lila Logistik AG erzielte im Berichtszeitraum Umsatzerlöse in Höhe von 1.568 T€ (Vorjahr 966 T€). Die deutliche Steigerung gegenüber dem Vorjahr liegt wesentlich im Aufbau des Geschäftsbereichs Interim Services begründet, der externe Umsatzerlöse in Höhe von 531 T€ erwirtschaftete (Vorjahr 0 T€). Auf Umsätze mit verbundenen Unternehmen, inklusive der internen Umsätze aus dem Bereich Interim Services, entfielen 1.037 T€, was einer leichten Steigerung gegenüber dem Vorjahr entspricht (Vorjahr 966 T€).

Der Gesamtumsatz wurde maßgeblich in Deutschland erzielt.

2.3 Ergebnisentwicklungen

Der Jahresüberschuss der Gesellschaft belief sich zum Ende des Geschäftsjahres 2010 auf 3.770 T€ (Vorjahr 1.498 T€). Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Steigerung um 2.272 T€. Wesentlich zu dieser Steigerung beigetragen haben die Erhöhung der sonstigen betrieblichen Erträge sowie die gestiegenen Ausschüttungen von Tochterunternehmen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2010 entwickelten sich die maßgeblichen Ertrags- und Kostenpositionen wie folgt: Auf Grund der Ergebnissituation 2010 sowie der zu Grunde liegenden Planungen der Tochterunternehmen und Beteiligungen wurden zum 31. Dezember 2010 Zuschreibungen zum Buchwert der Müller – Die lila Logistik Polska Sp. z o.o. in Höhe von rund einer Million Euro vorgenommen. Dies erhöhte die sonstigen betrieblichen Erträge maßgeblich auf 1.358 T€ (Vorjahr 262 T€). Materialaufwendungen fielen im Betrachtungszeitraum nicht an. Die Personalaufwendungen für die in der Gesellschaft angestellten Vorstände und die Belegschaft betragen 2.143 T€ (Vorjahr 1.918 T€). Die Steigerung im Vergleich zum Vorjahr liegt in der Hauptsache in den höheren variablen Gehaltsbestandteilen, auf Grund des verbesserten Ergebnisses, begründet. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens und Sachanlagen in Höhe von 224 T€ lagen nahezu auf dem Niveau des Vorjahres von 232 T€. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich um 235 T€ auf 2.279 T€ (Vorjahr 2.044 T€). Darin enthalten sind gestiegene Rechts- und Beratungskosten auf Grund der Umstrukturierungen von Konzerngesellschaften sowie interne Verrechnungen von Leistungen der Tochtergesellschaften für den Bereich Interim Services.

Die gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierungen von Konzerngesellschaften und damit zusammenhängende Kündigungen von Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträgen hatten weiterhin folgende Auswirkungen: Die Ausschüttungen von Tochtergesellschaften erhöhten die Erträge aus Beteiligungen auf 3.162 T€ (Vorjahr 1.220 T€), während sich die Erträge aus Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträgen auf 2.712 T€ gegenüber 3.491 T€ im Vorjahr verringerten. Die gute Liquiditätsslage der Tochtergesellschaften sowie hierdurch deren geringere Inanspruchnahme liquider Mittel von der Müller – Die lila Logistik AG schmälerten die Zinserträge auf 170 T€ (Vorjahr 230 T€). Abschreibungen auf Finanzanlagen waren wie im Vorjahr nicht erforderlich. Die plangemäße Rückführung von Darlehen und die geringere Inanspruchnahme von gruppeninternen Darlehen der Müller – Die lila Logistik AG von ihren Tochtergesellschaften führte zu reduzierten Zinsaufwendungen in Höhe von 272 T€ (Vorjahr 397 T€). Die Ertragssteuerbelastung betrug 249 T€ (Vorjahr 28 T€).

Der Gewinn pro Aktie betrug 0,47 € (Vorjahr 0,19 €). Vorstand und Aufsichtsrat der Müller – Die lila Logistik AG beabsichtigen, der Hauptversammlung eine Dividende in Höhe von 0,15 € je Aktie vorzuschlagen. Das Eigenkapital verzinste sich mit 24,0 % (Vorjahr Eigenkapitalrendite 12,6 %). Das Jahresergebnis im Verhältnis zum Eigenkapital entspricht der Eigenkapitalrendite.

2.4 Investitionen und Abschreibungen

In der Berichtsperiode investierte die Müller – Die lila Logistik AG einen Betrag von 187 T€ in das Anlagevermögen der Gesellschaft (Vorjahr 344 T€). Hiervon entfielen im Zusammenhang mit der

Umstrukturierung von Konzerngesellschaften 115 T€ auf Investitionen in Anteile an verbundenen Unternehmen. 59 T€ wurden in Standorte investiert. Auf die Abschreibungen immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen entfielen im Geschäftsjahr 224 T€ (Vorjahr 232 T€). Auf Grund der Ergebnissituation 2010 sowie der zu Grunde liegenden Planungen der Tochtergesellschaften wurde eine Zuschreibung beim Buchwert der Müller – Die lila Logistik Polska Sp. z o.o. in Höhe von 1.018 T€ vorgenommen.

2.5 Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der Müller – Die lila Logistik AG belief sich zum Stichtag 31. Dezember 2010 auf 28.915 T€ (Vorjahr 22.176 T€). Das Anlagevermögen der Gesellschaft erhöhte sich leicht auf 16.570 T€ (31. Dezember 2009: 16.343 T€), insbesondere durch den Anstieg der Anteile an verbundenen Unternehmen von 15.628 T€ auf 16.015 T€. Innerhalb der Anteile an verbundenen Unternehmen fanden folgende Veränderungen statt: Die Zuschreibung beim Buchwert der Müller – Die lila Logistik Polska Sp. z o.o. (1.018 T€) sowie Investitionen in Anteile an verbundenen Unternehmen im Rahmen der gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierungen (115 T€) erhöhten die Anteile an verbundenen Unternehmen. Die Rückzahlung geleisteter Nachschüsse (518 T€) aus den sonstigen Kapitalrücklagen der Müller – Die lila Logistik Polska Sp. z o.o. an die Müller – Die lila Logistik AG sowie der Verkauf von Anteilen an der Emporias Management Consulting GmbH & Co. KG (229 T€) verringerten die Anteile an verbundenen Unternehmen. Um 6.430 T€ stieg das Umlaufvermögen der Gesellschaft an und betrug zum Bilanzstichtag 12.256 T€ (Vorjahr 5.826 T€). Dabei erhöhten sich die Forderungen gegen verbundene Unternehmen per Saldo von 4.809 T€ auf 5.037 T€. Hierbei stiegen die Forderungen aus einem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag beziehungsweise aus Ergebnisabführungen mit Tochtergesellschaften an, wohingegen sich die Forderungen gegen verbundene Unternehmen durch die Rückzahlung des Darlehens einer polnischen Tochtergesellschaft verringerten. Die liquiden Mittel betrugen 6.837 T€ (Vorjahr 8 T€). Bezüglich der Entwicklung der liquiden Mittel verweisen wir auf Punkt 2.7 „Cashflow und Liquidität“.

Das Eigenkapital der Gesellschaft verbesserte sich zum Bilanzstichtag im Wesentlichen um den Jahresüberschuss auf insgesamt 15.692 T€ (Vorjahr 11.922 T€). Der Bilanzgewinn entspricht dem Jahresüberschuss in Höhe von 3.770 T€ (Vorjahr nach Kapitalverrechnung Bilanzgewinn von 0 T€). Die Rückstellungen der Gesellschaft verringerten sich von 1.804 T€ auf 1.374 T€ zum Ende des Berichtszeitraums. Bei den Pensionsrückstellungen wurden nach den Vorschriften des BilMoG die Aktivwerte der verpfändeten Rückdeckungsversicherungen mit den Aktivwerten saldiert, was zu einer Reduzierung der Pensionsrückstellungen auf 232 T€ führte (Vorjahr 802 T€). Erhöhte Personalrückstellungen zeichnen maßgeblich verantwortlich für den Anstieg der sonstigen Rückstellungen auf 1.142 T€ (Vorjahr 926 T€). Die Verbindlichkeiten der Gesellschaft erhöhten sich in Summe von 3.703 T€ auf 7.102 T€ per 31. Dezember 2010. Im Geschäftsjahr wurden einerseits Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 917 T€ getilgt, andererseits erhöhten sich die Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten durch die Valutierung der KfW-Darlehen und betrugen zum 31. Dezember 2010 insgesamt 4.687 T€ (Vorjahr 605 T€). Im Rahmen des Cash- und Liquiditätsmanagements verminderten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Tochtergesellschaften stichtagsbedingt auf 1.996 T€ (Vorjahr 2.562 T€).

Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme verbesserte sich leicht auf 54,3 % (Vorjahr 53,8 %).

2.6. Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Das Finanzmanagement bei Müller – Die lila Logistik AG umfasst das Kapitalstrukturmanagement, das Cash- und Liquiditätsmanagement, das Management von Pensionsrisiken sowie das Management von Währungsrisiken und von Kreditausfallrisiken.

Die Ziele des Finanzmanagements sind 1) die Beobachtung bilanzieller und Cashflow-wirksamer Effekte von Währungen auf die Unternehmensgruppe und die Reaktion hierauf mit entsprechenden Maßnahmen, 2) die Aufrechterhaltung der Liquidität der Lila Logistik Gruppe zu jedem Zeitpunkt und 3) die Stärkung und Aufrechterhaltung einer angemessenen Eigenkapitalbasis.

2.7 Cashflow und Liquidität

Aus der laufenden Geschäftstätigkeit flossen der Müller – Die lila Logistik AG insgesamt 2.013 T€ zu (Vorjahr 108 T€). Die deutliche Steigerung gegenüber dem Vorjahr liegt in der Hauptsache in dem höheren Jahresergebnis sowie dem im Vergleich zum Vorjahr verminderten Mittelabfluss aus dem Abbau von Verbindlichkeiten. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit, im Wesentlichen geprägt durch die Rückzahlung der Kapitalrücklage einer polnischen Tochtergesellschaft sowie dem Verkauf von Anteilen an der Emporias Management Consulting GmbH & Co. KG, betrug 733 T€ (Vorjahr minus 94 T€). Aus Finanzierungstätigkeit flossen der Gesellschaft per Saldo Mittel in Höhe von 4.083 T€ (Vorjahr Mittelabfluss 4.269 T€) zu, maßgeblich aus der Valutierung zweier KfW-Darlehen.

Die liquiden Mittel am Ende der Periode betrugen 6.837 T€ (Vorjahr 8 T€). Der Verschuldungskoeffizient, das Verhältnis von Fremdkapital zu Gesamtkapital, betrug unverändert 0,46 (Vorjahr 0,46).

2.8 Personal

Die Anzahl der durchschnittlich Beschäftigten bei Müller – Die lila Logistik AG ist gegenüber dem Vorjahr um eine Person gestiegen. Im Geschäftsjahr 2010 arbeiteten, ohne Berücksichtigung der Vorstandsmitglieder, elf Personen für die Müller – Die lila Logistik AG (Vorjahr 10).

2.9 Zusammenfassende Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf 2010

Das Geschäftsjahr 2010 ist für die Müller – Die lila Logistik AG positiv verlaufen. Die Auswirkungen der Schließung des Standortes in Hermaringen einer Tochtergesellschaft konnten überkompensiert werden. Die Einstellung der Produktion im Werk des Kunden in Antwerpen zum Jahresende 2010 hatte geringere Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf der Betriebsstätte Antwerpen als erwartet. Der Jahresüberschuss am Ende der Periode belief sich auf 3.770 T€ (Vorjahr 1.498 T€). Neben den konstant guten Beteiligungsergebnissen entwickelt sich der Bereich Interim Services zu einem weiteren Standbein der Gesellschaft. Einerseits stiegen die liquiden Mittel durch die Valutierung von KfW-Darlehen stark an, andererseits erhöhten sich die Verbindlichei-

ten der Gesellschaft analog hierzu. Der Geschäftsverlauf bis zur Erstellung dieses Lageberichts im Geschäftsjahr 2011 entsprach den Erwartungen des Managements.

3. Angaben gemäß § 289 Abs. 4 Nr. 1-9 HGB

Die Aktien der Müller – Die lila Logistik AG werden im General Standard der Frankfurter Wertpapierbörse gelistet.

Hinsichtlich der Angaben zu § 289 Abs. 4 Nr. 1 und Nr. 3 verweisen wir auf die Angaben im Anhang der Gesellschaft unter Punkt 3 „Sonstige Angaben“.

3.1 Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und die Änderung der Satzung (Angaben gemäß § 289 Abs. 4 Nr. 6 HGB)

Die Bestellung und die Abberufung von Mitgliedern des Vorstands sind in den §§ 84 und 85 AktG geregelt. Danach werden Vorstandsmitglieder vom Aufsichtsrat auf höchstens fünf Jahre bestellt. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig.

Der Vorstand besteht gemäß § 5 Abs. 1 der Satzung aus einer oder mehreren Personen; die Zahl der Vorstandsmitglieder wird vom Aufsichtsrat bestimmt. Der Aufsichtsrat kann gemäß § 84 AktG und § 5 Abs. 1 der Satzung einen Vorsitzenden des Vorstands sowie einen stellvertretenden Vorsitzenden ernennen. Fehlt ein erforderliches Vorstandsmitglied, wird das Mitglied nach § 85 AktG in dringenden Fällen auf Antrag eines Beteiligten gerichtlich bestellt. Der Aufsichtsrat kann die Bestellung zum Vorstandsmitglied und die Ernennung zum Vorsitzenden des Vorstands widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt, gemäß § 84 Abs. 3 AktG.

Eine Änderung der Satzung bedarf nach § 179 AktG eines Beschlusses der Hauptversammlung. Die Befugnis zu Änderungen, die nur die Fassung betreffen, ist gemäß § 13 der Satzung dem Aufsichtsrat übertragen. Darüber hinaus ist der Aufsichtsrat durch Hauptversammlungsbeschluss vom 24. Juni 2010 ermächtigt worden, § 4 der Satzung entsprechend der Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2010 zu ändern.

Beschlüsse der Hauptversammlung bedürfen der einfachen Stimmenmehrheit, soweit nicht das Gesetz zwingend eine größere Mehrheit vorschreibt. Satzungsändernde Beschlüsse der Hauptversammlung bedürfen nach § 179 Abs. 2 AktG einer Mehrheit von mindestens drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals, sofern die Satzung nicht eine andere Kapitalmehrheit bestimmt.

3.2 Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen (Angaben gemäß § 289 Abs. 4 Nr. 7 HGB)

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Aktien der Gesellschaft in einem Umfang von bis zu 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals

für die Gesellschaft zu erwerben. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke ausgeübt werden. Sie darf auch durch abhängige oder im Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehende Unternehmen oder für ihre oder deren Rechnung durch Dritte genutzt werden. Dabei dürfen auf die auf Grund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien zusammen mit anderen Aktien der Gesellschaft, welche die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt oder die ihr gemäß den §§ 71 ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des jeweiligen Grundkapitals der Gesellschaft entfallen.

Die Ermächtigung ist mit Beschlussfassung der Hauptversammlung vom 24. Juni 2010 wirksam und gilt bis zum Ablauf des 23. Juni 2015. Sie darf zu allen gesetzlich zulässigen Zwecken ausgenutzt werden.

Der Erwerb erfolgt über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots.

a) Erfolgt der Erwerb als Kauf über die Börse, so darf der von der Gesellschaft bezahlte Kaufpreis je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den am Handelstag durch die Eröffnungsauction ermittelten Kurs im XETRA-Handel (oder einem an die Stelle des XETRA-Systems getretenen vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Wertpapierbörse Frankfurt am Main um nicht mehr als 10 % überschreiten und um nicht mehr als 10 % unterschreiten.

b) Erfolgt der Erwerb über ein öffentliches Kaufangebot an alle Aktionäre, so dürfen der gebotene Kaufpreis oder die Grenzwerte der gebotenen Kaufpreisspanne je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den arithmetischen Mittelwert der Schlussauktionskurse der Aktie im XETRA-Handel (oder einem an die Stelle des XETRA-Systems getretenen vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Wertpapierbörse Frankfurt am Main am fünften, vierten und dritten Börsenhandelstag vor dem Tag der Veröffentlichung des Angebotes um nicht mehr als 10 % überschreiten und um nicht mehr als 10 % unterschreiten. Ergeben sich nach den für die Ermittlung des Mittelwertes maßgeblichen Börsenhandelstagen erhebliche Kursbewegungen, so kann das Angebot angepasst werden. In diesem Fall wird auf den arithmetischen Mittelwert der Schlussauktionskurse des fünften, vierten und dritten Börsenhandelstages vor dem Tag der Veröffentlichung der Anpassung abgestellt. Das Angebot kann weitere Bedingungen vorsehen. Das Volumen des Angebots kann begrenzt werden. Sofern die gesamte Zeichnung des Angebots das vorgesehene Volumen überschreitet, kann das Andienungsrecht der Aktionäre insoweit ausgeschlossen werden, als die Annahme nach dem Verhältnis der jeweils angedienten Aktien erfolgt. Eine bevorrechtigte Annahme geringer Stückzahlen bis zu 100 Stück zum Erwerb angebotener Aktien der Gesellschaft je Aktionär kann vorgesehen werden.

c) Der Vorstand ist ermächtigt, Aktien der Gesellschaft, die auf Grund der vorstehenden Ermächtigung erworben werden, neben einer Veräußerung über die Börse oder einem Angebot an alle Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats zu allen weiteren gesetzlich zulässigen Zwecken zu verwenden, insbesondere zu den nachstehenden Zwecken:

(1) Sie können gegen Sachleistung veräußert werden, insbesondere an Dritte im Rahmen eines Zusammenschlusses von Unternehmen oder beim Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen oder anderen Wirtschaftsgütern; (2) Sie können als Mitarbeiteraktien Arbeitnehmern der Gesellschaft oder der mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen zum Erwerb angeboten werden; (3) Sie können an Dritte gegen Barzahlung auch in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an alle Aktionäre zu einem Preis veräußert werden; (4) Sie können eingezogen werden, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Die Einziehung kann auf einen Teil der erworbenen Aktien beschränkt werden. Der Vorstand kann bestimmen, dass das Grundkapital bei der Einziehung herabgesetzt wird oder dass das Grundkapital unverändert bleibt und sich stattdessen durch die Einziehung der Anteil der übrigen Aktien am Grundkapital gemäß § 8 Abs. 3 AktG erhöht. Der Vorstand ist in diesem Fall zur Anpassung der Angabe der Zahl der Aktien in der Satzung ermächtigt.

d) Die Ermächtigungen gemäß lit. c) können ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, einzeln oder gemeinsam, umfassend oder bezogen auf Teilvolumina der erworbenen Aktien ausgenutzt werden. Der Preis, zu dem eine Aktie gemäß den Ermächtigungen gemäß lit. c) (1) und/oder (3) abgegeben wird, darf (ohne Erwerbsnebenkosten) den durch die Eröffnungsauction ermittelten Kurs einer Aktie im XETRA-Handel (oder einem an die Stelle des XETRASystems getretenen vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Wertpapierbörse Frankfurt am Main am Tag der verbindlichen Vereinbarung mit dem Dritten um nicht mehr als 5 % unterschreiten.

e) Ein Bezugsrecht der Aktionäre auf die eigenen Aktien der Gesellschaft wird insoweit ausgeschlossen, als diese Aktien gemäß den vorstehenden Ermächtigungen gemäß lit. c) (1), (2), (3) und (4) verwendet werden. Darüber hinaus kann der Vorstand im Fall der Veräußerung von Aktien der Gesellschaft im Rahmen eines Verkaufsangebots an alle Aktionäre der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre für Spitzenbeträge ausschließen.

3.3 Veränderungen im Vorstand und im Aufsichtsrat

In seiner Dezember-Sitzung 2009 hat der Aufsichtsrat beschlossen, den Generalbevollmächtigten Produktion, Herrn Marcus Hepp, mit Wirkung zum 1. Januar 2010 als Vorstand Produktion berufen. Herr Hepp ist seit dem 1. Januar 2010 Mitglied des Vorstands.

Im Berichtszeitraum haben keine personellen Veränderungen im Aufsichtsrat stattgefunden.

4. Vergütungsbericht (Angaben gemäß § 289 Abs. 2 Nr. 5 HGB)

Der nachfolgende Vergütungsbericht erläutert die Struktur und die Höhe der Vorstands- und Aufsichtsratsvergütung. Der Vergütungsbericht berücksichtigt die Regelungen des Handelsgesetzbuches in der durch das Vorstandsvergütungsoffenlegungsgesetz (VorstOG) geänderten Fassung sowie die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK), sofern die Gesellschaft den Empfehlungen entsprochen hat bzw. entspricht.

Darüber hinaus werden Angaben zum Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat gemacht.

4.1 Strukturen der Vorstandsvergütung

Für die Festlegung der Vorstandsvergütung ist der Aufsichtsrat zuständig. Die Vergütung der Mitglieder des Vorstands der Müller - Die lila Logistik AG orientiert sich an der Größe der Gesellschaft und der internationalen Tätigkeit des Unternehmens. Des Weiteren werden die Aufgaben und der Beitrag des jeweiligen Vorstandsmitglieds berücksichtigt. Die Vergütung des Vorstands ist leistungsorientiert und enthält Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung. Sie setzt sich aus einer festen Vergütung und einem variablen Bonus zusammen. Die Gesamtvergütung der Mitglieder des Vorstands entspricht grundsätzlich den Empfehlungen des DCGK; sie umfasst fixe und variable Bestandteile. Eine mehrjährige Bemessungsgrundlage wurde nicht vereinbart. Bei der Verlängerung der Vorstandsverträge standen Gesichtspunkte der Kontinuität – personell, aber auch vergütungstechnisch – im Vordergrund.

Herr Michael Müller ist als Vorstandsvorsitzender bis zum 31. Dezember 2014 bestellt. Ebenfalls bis zum 31. Dezember 2014 ist Herr Rupert Früh in den Vorstand berufen. Der Vorstandsvertrag von Herrn Marcus Hepp läuft bis zum 31. Dezember 2012.

Die feste Vergütung in Form eines Grundgehalts wird in zwölf Monatsraten als Gehalt ausgezahlt. Weihnachts- oder Urlaubsgeld werden nicht gewährt.

Für Pensionszusagen gegenüber den Vorstandsmitgliedern wurden Rückdeckungsversicherungen abgeschlossen.

Die Gesellschaft hat den Vorstandsmitgliedern Leistungen der betrieblichen Altersversorgung zugesagt. Der Pensionsfall tritt ein mit Ablauf des 64. Lebensjahres des jeweiligen Vorstandsmitglieds; bei Invalidität ggf. auch früher. Im Falle der Invalidität wird ab dem Endalter der Teil der Aktiven-Altersleistung, der den abgeleisteten Dienstjahren im Verhältnis zu den erreichbaren Dienstjahren entspricht, gezahlt.

Die Mitglieder des Vorstands erhalten einen Bonus, dessen Höhe sich in Abhängigkeit bestimmter quantitativer, im Dienstvertrag fixierter Unternehmensziele, die sich wesentlich am EBT des Gesamtkonzerns orientieren, ermittelt.

4.2 Vergütung des Vorstands im Geschäftsjahr 2010

Die Bezüge des Vorstands betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr 1.087 T€ (Vorjahr 731 T€) und setzten sich wie folgt zusammen:

	2010	2009	2008
	T€	T€	T€
Gehalt	564	440	440
Jahresbonus	523	291	433

Die Hauptversammlung vom 24. Juni 2010 hat beschlossen, dass die gemäß § 285 Nr. 9 Buchstabe a Satz 5 bis 8 HGB und §§ 315a Abs. 1 und 314 Abs. 1 Nr. 6 Buchstabe a Satz 5 bis 8 HGB (in ihrer jeweils anwendbaren Fassung) verlangten Angaben in den Jahres- und Konzernabschlüssen der Müller – Die lila Logistik AG, die für die Geschäftsjahre 2010 bis 2014 (einschließlich) aufzustellen sind, unterbleiben.

4.3 Strukturen der Aufsichtsratsvergütung

Die Vergütung des Aufsichtsrats wird von der Hauptversammlung der Müller – Die lila Logistik AG festgelegt. Sie ist in § 14 der Satzung des Unternehmens geregelt. Die Aufsichtsratsvergütung orientiert sich an den Aufgaben und der Verantwortung der Aufsichtsratsmitglieder.

Die Vergütung enthält drei Komponenten:

- einen fixen Bestandteil,
- einen von der Mitgliedschaft in einem Ausschuss der Gesellschaft abhängigen Bestandteil und
- ein von der Hauptversammlung am 24. Juni 2010 beschlossenes, von der persönlichen Teilnahme an einer Präsenzsitzung des Aufsichtsrats oder seiner Ausschüsse abhängiges Sitzungsgeld.

4.4 Vergütungen der Mitglieder für die Aufsichtsratsstätigkeit inklusive der Ausschussvergütungen sowie Sitzungsgeld

Für die gesamte Tätigkeit der Mitglieder des Aufsichtsrats der Müller – Die lila Logistik AG betrug die Vergütung im abgelaufenen Geschäftsjahr 79 T€ (Vorjahr 73 T€).

Name	Funktion	2010		2009	
		A1: Aufsichtsrats- vergütung (inklusive Sit- zungsgeld)	A2: Ausschuss- vergütung (inklusive Sit- zungsgeld)	A1	A2
Prof. Peter Klaus, D.B.A./Boston Univ.	Vorsitzender des Aufsichtsrats	19 T€	5 T€	19 T€	4 T€
Prof. Dr. Gerd Wecker	Stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats	10 T€	9 T€	10 T€	8 T€
Volker Buckmann	Mitglied des Auf- sichtsrats	7 T€	0 T€	6 T€	0 T€
Per Klemm	Mitglied des Auf- sichtsrats	7 T€	0 T€	6 T€	0 T€
Klaus Langer	Mitglied des Auf- sichtsrats	7 T€	8 T€	6 T€	8 T€
Carlos Rodrigues	Mitglied des Auf- sichtsrats	7 T€	0 T€	6 T€	0 T€

Die feste jährliche Vergütung des Vorsitzenden des Aufsichtsrats beträgt das Dreifache, die feste jährliche Vergütung des stellvertretenden Vorsitzenden das Eineinhalbfache der festen jährlichen Vergütung der anderen Mitglieder. Ausschussvorsitzende erhalten das Eineinhalbfache der festen Vergütung von Ausschussmitgliedern.

4.5 Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats für persönlich erbrachte Leistungen

Im Geschäftsjahr 2010 wurden keine zusätzlichen Beratungsleistungen durch Mitglieder des Aufsichtsrats erbracht (Vorjahr 3 T€).

4.6 Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat

Nach den Vorschriften des § 15a WpHG müssen die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der Müller – Die lila Logistik AG den Erwerb und die Veräußerung von Aktien der Gesellschaft und sich darauf beziehende Finanzinstrumenten offen legen. Das gilt auch für bestimmte Mitarbeiter mit Führungsaufgaben und die mit ihnen in enger Beziehung stehenden Personen. Im Berichtsjahr 2010 sind der Müller – Die lila Logistik AG bis zum Stichtag 31. Dezember 2010 insgesamt sechs Meldungen von Herrn Michael Müller, eine Meldung von Herrn Rupert Früh sowie eine Meldung der Michael Müller Beteiligungs-GmbH über den Erwerb bzw. die Veräußerung von Aktien der Gesellschaft zugegangen. Weitere Informationen zu den Meldungen können den Veröffentlichungen im jährlichen Dokument gemäß § 10 des Wertpapierprospektgesetzes (WpPG)

auf der Internetseite der Gesellschaft (www.lila-logistik.com) im Bereich Investoren entnommen werden.

Die Mitglieder des Vorstands hielten zum 31. Dezember 2010 insgesamt 84.000 Stück Aktien; dies entspricht 1,06 % des Grundkapitals der Müller – Die lila Logistik AG. Mitglieder des Aufsichtsrats hielten 64.749 Aktien bzw. 0,81 % des Grundkapitals der Gesellschaft.

Eine individualisierte Auflistung des Aktienbesitzes der Organe der Gesellschaft findet sich im Anhang unter Punkt 3 „Sonstige Angaben“.

5. Risiko- und Chancenbericht

5.1 Rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem (Angaben im Sinne des § 289 Abs. 5 HGB)

Das interne Kontrollsystem (IKS) der Müller – Die lila Logistik AG ist auf vielfältige Weise in die organisatorischen und technischen Abläufe der Unternehmensgruppe eingebunden. Es wurde zur wirtschaftlichen Größe der Müller – Die lila Logistik AG und des Konzerns und seiner Abläufe bedarfsgerecht vom Vorstand der Müller – Die lila Logistik AG eingerichtet und bezüglich seiner Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit periodisch vom Risikomanagement überprüft und angepasst. Die Wirksamkeit des IKS wird vom Prüfungsausschuss der Müller – Die lila Logistik AG gemäß den Anforderungen des ab Januar 2010 geltenden Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) überwacht.

Der Umfang und die Ausgestaltung an die spezifischen Anforderungen der Lila Logistik Gruppe liegen im Ermessen und in der Verantwortung des Vorstands. In diesem Zusammenhang ist das Konzern-Controlling verantwortlich für die unabhängige Überprüfung der Funktionsfähigkeit des IKS in der Müller – Die lila Logistik AG und der Unternehmensgruppe. Zur Wahrnehmung seiner Aufgaben verfügt das Konzern-Controlling über umfassende Informations-, Prüf- und Eintrittsrechte. Grundsätzlich gilt für jedes IKS, dass es, unabhängig von der konkreten Ausgestaltung, keine absolute Sicherheit bezüglich des Erreichens seiner Ziele gibt. Bezogen auf das rechnungslegungsbezogene IKS kann es nur eine relative und keine absolute Sicherheit geben, dass wesentliche Fehlaussagen in der Rechnungslegung vermieden oder aufgedeckt werden.

Das rechnungslegungsbezogene IKS beinhaltet die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung und wird kontinuierlich weiterentwickelt. Die Steuerung der Prozesse zur Rechnungslegung und Jahresberichtserstellung erfolgen bei der Lila Logistik durch die Finanzbuchhaltung, das Konzern-Controlling und das Investor Relations. Gesetze, Rechnungslegungsstandards und andere Verlautbarungen werden fortlaufend bezüglich der Relevanz und Auswirkungen auf den Jahres- und Konzernabschluss analysiert. Relevante Anforderungen werden z. B. in der entworfenen Bilanzierungsrichtlinie festgehalten und bilden zusammen mit dem konzernweit gültigen Abschlusskalender die Grundlage für den Abschlusserstellungsprozess. Darüber hinaus unterstützen ergänzende Verfahrensanweisungen, ein Fast-Close-Monitor, Meldeformate sowie IT-unterstützte Berichts- und Konsolidierungsprozesse den Prozess der einheitlichen und ordnungsgemäßen Konzernrechnungslegung.

Im Bedarfsfall bedient sich die Lila Logistik externer Dienstleister, z. B. für die Bewertung von Pensionsverpflichtungen der Allianz-Lebensversicherungs-AG. Der Bereich Konzern-Controlling stellt die konzernweite und einheitliche Umsetzung dieser Anforderungen über entsprechende Prozesse sicher. Die in den Rechnungslegungsprozess involvierten Mitarbeiter werden regelmäßig geschult. Die Konzerngesellschaften sind für die Einhaltung der konzernweit gültigen Richtlinien, Verfahren und den ordnungsgemäßen und zeitgerechten Ablauf ihrer rechnungslegungsbezogenen Prozesse und Systeme verantwortlich und werden durch organisatorische Anweisungen unterstützt. In den Rechnungslegungsprozess sind unter Risikoaspekten definierte, interne Kontrollen eingebettet. Das rechnungslegungsbezogene IKS umfasst sowohl präventive als auch aufdeckende Kontrollen, zu denen IT-gestützte und manuelle Abstimmungen, die Funktionstrennung, das Vier-Augen-Prinzip, allgemeine IT-Kontrollen, wie z. B. Zugriffsregelungen in IT-Systemen oder ein Änderungsmanagement sowie deren Überwachung, gehören.

5.2 Risikomanagement (-system) (Angaben im Sinne des § 289 Abs. 5 HGB)

Nach § 91 Absatz 2 Aktiengesetz ist der Vorstand der Müller – Die lila Logistik AG verpflichtet, ein Risikofrüherkennungssystem zu führen. Vorschriften des Handelsgesetzbuchs verlangen darüber hinaus, über die zukünftige Entwicklung und die damit verbundenen Risiken im Lagebericht zu berichten.

Damit Risiken frühzeitig erkannt, bewertet und mit ihnen richtig umgegangen werden kann, wurde bei der Müller – Die lila Logistik AG bereits mit Börsengang ein Risikomanagementsystem eingeführt. Das Risikomanagementsystem der Müller – Die lila Logistik AG ist durch gruppenweite Standards sowie durch Berichts- und Informationssysteme geprägt. In jährlichen Planungsrunden werden alle Geschäftsbereiche auf Chancen und Risiken geschäftsübergreifend untersucht, analysiert und bewertet. Unterjährig wird die Zielerreichung durch das gruppenweite Controlling- und Berichtssystem überwacht und gesteuert. Der Bereich „Risikomanagement“ überwacht in der Lila Logistik die Prozesse in Hinsicht auf bestehende und mögliche Risiken.

Darüber hinaus dient ein Risikomeldedatenblatt (RMD) der schnellen und einfachen Information durch die Vor-Ort-Verantwortlichen an das Top-Management. Die interne Berichterstattung erlaubt es, negative Entwicklungen zeitnah zu erkennen und Gegenmaßnahmen zu ergreifen. Im Kern beinhaltet das Risikomanagement also die Verantwortung des Managements, die Risiken im Unternehmen früh zu erkennen, zu analysieren und zu bewerten, um so die notwendigen Vorsorgemaßnahmen treffen zu können.

5.3 Wesentliche risikopolitische Grundsätze

Die Müller – Die lila Logistik AG ist sich darüber im Klaren, dass alle wirtschaftlichen Aktivitäten grundsätzlich mit Risiken verbunden sind. Vor diesem Hintergrund verfolgt die Müller – Die lila Logistik AG eine restriktive, das heißt risikoaverse Strategie. Keine Handlung oder Entscheidung darf die Existenz des Unternehmens oder der Tochtergesellschaften gefährden. Risiken sind soweit wie möglich abzusichern oder zu vermeiden und Restrisiken durch das Risikomanagement zu steuern.

In den Tätigkeitsfeldern der Gesellschaft sind neben Chancen auch Risiken gegeben. Müller – Die lila Logistik AG ist den typischen Geschäftsrisiken ausgesetzt, die wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können. Dazu gehören insbesondere Nachfragerückgänge und die weiteren hier aufgezeigten allgemeinen und unternehmensspezifischen Risiken:

5.4 Gesamtwirtschaftliche Risiken

Wenngleich sich die weltwirtschaftliche Erholung - im Vergleich zu dem kräftigen Wachstum in den ersten sechs Monaten des Jahres - über weite Strecken des zweiten Halbjahr 2010 etwas moderater fortsetzte, bestätigen die jüngsten verfügbaren Daten, dass die konjunkturelle Dynamik im Verlauf des vierten Quartals 2010 wieder zugenommen hat. Risiken für die Konjunktur-entwicklung ergeben sich durch die weiterhin volatilen Finanz- und Devisenmärkte, ein Anziehen der Rohstoffpreise, die derzeitige Unruhen in den arabischen Ländern sowie Gefahren durch hohe Staatsverschuldungen in vielen Nationen.

Was die wirtschaftliche Analyse betrifft, so bestätigen sich die in jüngster Zeit veröffentlichten statistischen Daten und Umfrageergebnisse, dass die positive konjunkturelle Grunddynamik im Euroraum gegen Ende des Jahres 2010 anhielt. Das ifo Geschäftsklima für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands hat sich im Februar 2011 ebenfalls - zum neunten Mal in Folge - verbessert. Die befragten Unternehmen berichten gemäß dem ifo Konjunkturtest nochmals häufiger von einer guten Geschäftslage als in den Vormonaten. Hinsichtlich der Geschäftsentwicklung im kommenden halben Jahr sind die wirtschaftlichen Analysen größtenteils optimistisch, wobei sich bei den Erwartungen für das Gesamtjahr 2011 unterschiedliche Aussagen ableiten lassen.

Die gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen haben maßgebliche Auswirkungen auf Risiken für die Müller – Die lila Logistik AG und deren Tochtergesellschaften. Ein starkes unerwartetes Wirtschaftswachstum mit einem einhergehenden deutlichen Nachfrageschub nach Logistikdienstleistungen und Transportkapazitäten kann zu einer Verknappung auf der Beschaffungsseite führen. Andererseits könnte eine Konjunkturuntrübung die Nachfrage nach Investitions- und Konsumgütern und letztlich nach Transport- und Logistikleistungen deutlich schwächen. Damit bestehen unmittelbar und mittelbar ökonomisch bedingte Risiken für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Lila Logistik Gruppe.

Sollte sich die gesamtwirtschaftliche Entwicklung verändern, müssen beispielsweise Kapazitätsanpassungen vorgenommen werden. Es besteht das Risiko, dass diese Anpassungen nur zeitverzögert möglich sind. Umsatzrückgänge und Kostensteigerungen hätten negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zur Folge.

5.5 Risiken transportnaher Dienstleistungen

Die Logistikbranche ist im großen Maße abhängig von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. Negative wirtschaftliche Entwicklungen könnten somit zu einer Reduzierung der Nachfrage nach Logistikdienstleistungen führen.

Gemäß Aussagen der Creditreform hatte sich im vierten Quartal 2010 das Konjunkturbarometer für die Transportbranche verschlechtert. Ursache für die Eintrübung sind vor allem die künftigen Geschäftserwartungen. Die gegenwärtige Geschäftslage (siehe Presseinformation der Creditreform im Februar 2011) wurde hingegen von der Transport- und Logistikbranche als sehr gut bewertet. So sind die Umsätze der Branche in den vergangenen Monaten weiter gestiegen. Noch im Vorjahresquartal sah sich jeder Dritte einem Umsatzrückgang gegenüber. Auch die Ertragslage hat sich verbessert. Jedes zweite Unternehmen aus der Transport- und Logistikbranche meldete einen Gewinnsprung, nachdem im Vorquartal nur 41,7 % der Befragten Zuwächse erzielen konnten.

Unverändert hoch im Vergleich zu anderen Branchen ist nach wie vor die Insolvenzanfälligkeit. Gleichwohl verringerte sich die Ausfallrate, die durch den Creditreform Risiko Indikator (CRI) dargestellt wird, leicht von 4,13 auf 4,09 %. Auf 10.000 Verkehrs- und Logistikunternehmen kommen derzeit 409, die ein Negativmerkmal aufweisen, beispielsweise einen massiven Zahlungsverzug oder einen Insolvenzantrag. Die durchschnittliche Bonitätsnote für die Verkehrs- und Logistikwirtschaft blieb im vierten Quartal 2010 unverändert (siehe Creditreform Wirtschaftsindikator, Analyse des 4. Quartals).

Für einen Teil der Transportdienstleistungen setzen die Tochterunternehmen der Müller – Die lila Logistik AG Subunternehmer ein, um die vereinbarten Leistungen zu erbringen. Der Einkauf erfolgt zum Teil zu längerfristig festgelegten Preisen oder zum Teil durch Einzelbeauftragungen (Spotmarkt). Eine Nichtverfügbarkeit ausreichender Transportkapazitäten bzw. unerwartete Kapazitätsengpässe können zu Preissteigerungen im Beschaffungsbereich führen. Um die Risiken von Lieferausfällen zu begrenzen, werden die Subunternehmen sorgfältig ausgewählt. Eine geografische Streuung der Aufträge in den Segmenten macht die Lila Logistik Gruppe unabhängiger von regionalen Lieferengpässen und hilft, bei lokalen Lieferschwierigkeiten Alternativen zu finden.

Weiterhin können externe Faktoren, beispielsweise ein steigender Dieselpreis, zu einer anhaltenden Verteuerung im Transportbereich führen. Dies könnte zu einer weiteren Verteuerung der Transportdienstleistungen der Tochtergesellschaften führen. Auch könnte die Weigerung einzelner Kunden, Kostenerhöhungen zu übernehmen, dazu führen, dass die Kosten im Unternehmen verbleiben würden.

5.6 Abhängigkeiten von Großkunden

Im abgelaufenen Geschäftsjahr war kein wesentliches Neuprojekt zu verzeichnen. Weitreichende Verbindungen mit den Abläufen der Kunden stellen eine vergleichsweise hohe Sicherheit im Hinblick auf bestehende Geschäfte und zukünftige Aufträge dar. Die sich hieraus ergebenden Abhängigkeiten bestehen sowohl vom Kunden zum Logistikdienstleister als auch in umgekehrter Richtung. Diese Vernetzung führte im Geschäftsjahr 2010 auch zu Umsatzsteigerungen. Der Auf- und Ausbau von Kundenbeziehungen stellt eines der vorrangigen Ziele der Müller – Die lila Logistik AG dar.

Auf Grund möglicher Konjunkturertrübungen birgt eine verschlechterte Bonität von Großkunden Forderungsausfallrisiken. Diesen Ausfallrisiken begegnen wir zum einen mit einem Inkasso- und Forderungsmanagement und zum Teil mit Factoring, jedoch kann dieses nicht gänzlich ausschließen, dass bei einer Insolvenz von Großkunden Risiken für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der gesamten Lila Logistik Gruppe bestehen. Auf mögliche Umsatzausfälle wird mit kurzfristigen Kapazitätsanpassungen reagiert, wie bereits in der Vergangenheit geschehen.

5.7 Finanzwirtschaftliche Risiken

Zu den zentralen Aufgaben der Müller – Die lila Logistik AG zählt die Sicherung der finanziellen Versorgung der Unternehmensgruppe. In diesem Zusammenhang sorgt die Muttergesellschaft auch für eine Optimierung der Konzernfinanzierung. Finanzierungen, die innerhalb des Konzerns weitergeben werden, erfolgen in der Regel betrags- und fristenkongruent analog zur Refinanzierung.

Hierbei ergeben sich zwei zentrale Risikofaktoren für die Müller – Die lila Logistik AG und ihre Tochtergesellschaften: Zum einen Risiken aus dem Zinsänderungsrisiko, die durch den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten wie Zinsswaps gesteuert werden. Durch laufzeit- und betragskongruente Absicherungen werden bei mittel- und langfristigen Finanzierungen variable Verzinsungen überwiegend in Festzinsvereinbarungen getauscht. Zum anderen bestehen Risiken aus Wechselkursänderungen, die sich sowohl auf die operativen Cashflows, als auch auf die bilanziellen Werte zu den Bilanzierungstichtagen auswirken. Die Auswirkungen auf die operativen Cashflows werden durch eine möglichst hohe Währungsidentität der Ein- und Auszahlungen eingegrenzt; wo dies nicht vollumfänglich gelingt, kommen bei Bedarf flankierende Maßnahmen wie Devisentermingeschäfte zum Einsatz.

Die regelmäßige Überwachung der Wechselkursentwicklung unterliegt dabei der kaufmännischen Leitung der nicht im €-Währungsraum tätigen Tochtergesellschaft. Als Auslöser für den Abschluss eines Sicherungsgeschäfts werden Wechselkurse vorab bestimmt, bei deren Erreichen die Transaktionen abgeschlossen werden. Zur Festlegung dieser Schwellen wird auf die Research-Einschätzungen deutscher Großbanken zurückgegriffen. Im Einzelnen werden die Sicherung des Zinsrisikos und das Devisenmanagement im Konzernanhang des Konzerngeschäftsberichts 2010 dargestellt.

5.8 Umweltschutz und umweltrelevante Gesetzesauflagen

Gestiegene Anforderungen an den Umweltschutz und Ressourceneinsatz führen zu erhöhten Aufwendungen. Demgegenüber ergeben sich durch den Einsatz moderner Fahrzeugeinheiten Einsparungen bei gesetzlichen Abgaben. Darüber hinaus wird bei der Lila Logistik die Gefahr des Eintritts von Umweltrisiken mit zertifizierten Umweltmanagementsystemen gemindert.

Ein wesentlicher Schwerpunkt in der Müller – Die lila Logistik AG und ihrer Tochtergesellschaften wird künftig das Thema Nachhaltigkeit sein. Im Zusammenhang der Begriffe von Effizienz und Effektivität im Nachhaltigkeitskontext geht es der Gesellschaft in erster Linie darum, Verbesserungen bei den durch das Wirtschaften verursachten ökonomischen, ökologischen und sozialen

Belastungen zu erzielen. Jedoch können Investitionen im Bereich der Nachhaltigkeit auch zunächst zu Aufwendungen führen, welche die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage beeinflussen.

5.9 Abhängigkeiten von einzelnen Personen des Managements

Engagierte und kompetente Mitarbeiter und Führungskräfte sind ein zentraler Erfolgsfaktor für die Lila Logistik. Deshalb bestehen Risiken, solche Leistungsträger für offene Stellen in unserer Unternehmensgruppe nicht zu finden oder sie nicht halten zu können. Die Organisationsstrukturen für eine positive Unternehmensentwicklung wurden 2010 kontinuierlich weiterentwickelt. Eine zielgruppenorientierte Personalförderung im Bereich der Führungskräfte stärkt darüber hinaus die Identifikation mit dem Unternehmen. Durch eine frühzeitige Ansprache interessierter Jugendlicher und ein unternehmensübergreifendes Ausbildungssystem an unseren Standorten stellen wir den notwendigen Nachwuchs für unsere Belegschaften sicher.

Die bisherigen Vorstandsverträge des CEO und CFO wurden bereits im Geschäftsjahr 2009 bis Ende 2014 verlängert, der Vorstandsvertrag des neu bestellten COO wurde bis Ende 2012 geschlossen, so dass aus Unternehmenssicht die Managementstruktur mittelfristig gesichert wurde.

5.10 Management

Projektanläufe beinhalten grundsätzlich operative und finanzielle Risiken, insbesondere Kalkulations- und Haftungsrisiken. Durch interdisziplinäres Projektmanagement und intensives Projektcontrolling werden diese Risiken abgeschätzt. Auf Basis dieser Abschätzung ergeben sich die Maßnahmen zur Reduktion dieser Risiken.

5.11 IT-Risiken

Die Vernetzung aller unterschiedlicher Prozessbeteiligten in den logistischen Abwicklungen bei der Lila Logistik Gruppe erfordert funktions- und anpassungsfähige IT-Systeme. Die Müller – Die lila Logistik AG schützt diese Systeme durch z. B. Firewalls, Virenschans, technische Frühwarnsysteme (z. B. Entwicklung von Datenmengen) und Dopplung von Systemen und Rechenzentren. Außerdem setzen wir organisatorische und technische Notfallmaßnahmen ein, um Schäden zu mindern.

Im Geschäftsjahr 2010 führten die Tochtergesellschaften der Müller – Die lila Logistik AG umfangreiche Maßnahmen durch, um die IT-Systeme und die IT-Infrastruktur an die sich ändernden Kundenbedürfnisse und neue organisatorische Anforderungen anzupassen. Im Rahmen der Zertifizierungsmaßnahmen der größten inländischen Tochtergesellschaft zum AEO (Authorised Economic Operator) wurden umfangreiche Sicherheitsrichtlinien getroffen (Security Policy).

Alle Dokumente und Informationen, die in den einzelnen Bereichen eingesetzt werden, gelten als sicherheitsrelevant und vertraulich. Nur die mit der Abwicklung betrauten Personen dürfen die notwendigen Informationen über Berechtigungskonzepte nutzen und untereinander austauschen. Informationen müssen sicher aufbewahrt werden. Für den Datenaustausch mit Dritten bestehen klar definierte Vorgehensweisen.

Des Weiteren erfolgen tägliche Sicherungen von relevanten Daten, Zugriffskontrollen sowie Verschlüsselungen bei der Versendung von vertraulichen Daten an Dritte.

Auch die Sicherheit besonders schützenswerter und sensibler Bereiche (z. B. der zentralen IT-Abteilung) wurde erhöht, indem separate Zugangskontrollen geschaltet und der Serverraum brand- und wassergeschützt sowie klimaoptimiert umgebaut wurde. Darüber hinaus sind versicherbare Schäden durch ein konzernübergreifendes Versicherungskonzept abgedeckt.

5.12 Risiken der Internationalisierung

Wirtschaftliche und rechtliche Besonderheiten des ausländischen Marktumfeldes können mit erheblichen Aufwendungen verbunden sein. Im Ausland kann zudem ein erhöhtes Risiko von Zahlungsverzögerungen oder Forderungsausfällen eintreten.

Tochtergesellschaften der Müller – Die lila Logistik AG betreiben auch Geschäfte außerhalb der Eurozone, in Polen. Ein Teil der dort ausgestellten Rechnungen wird nicht in Euro gestellt beziehungsweise beglichen. Wechselkursschwankungen zwischen dem Euro und anderen Währungen der Länder außerhalb der Eurozone können das Ergebnis der jeweiligen Tochtergesellschaft beeinflussen. Die Wechselkurse zwischen dem Euro und dem Zloty werden regelmäßig vom zentralen Finanzbereich überwacht; Aufsichtsrat und Audit Committee werden zeitnah über die Auswirkungen der Währungsdifferenzen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage informiert.

5.13 Eintritt in bestehende Arbeitsverhältnisse

Der Erwerber eines Betriebs oder Betriebsteils tritt nach deutschem Recht kraft Gesetzes in die Rechte und Pflichten aus den im Zeitpunkt des Übergangs des Betriebs oder Betriebsteils bestehenden Arbeitsverhältnissen ein. Im Rahmen des zukünftigen Erwerbs von Betrieben oder Betriebsteilen ist daher nicht ausgeschlossen, dass die Tochtergesellschaften Arbeitsverhältnisse fortführen müssen, die sie ohne den gesetzlichen Übergang nicht übernommen hätten. Auch wenn die Gesellschaft diesen wirtschaftlichen Belastungen in der Erwerbsvereinbarung mit dem Veräußerer Rechnung getragen hat, ist nicht ausgeschlossen, dass sich die gesetzlich angeordnete Fortführung der Arbeitsverhältnisse beim Erwerb eines Betriebs oder Betriebsteils negativ auf die Finanz- und Ertragslage der Gesellschaften auswirkt.

5.14 Risiken aus dem Beteiligungsportfolio

Durch die Betreuung der einzelnen Konzerngesellschaften sowie durch ein standardisiertes Gruppencontrolling ist Müller – Die lila Logistik AG im Detail über die Entwicklungen und Risiken in den Tochtergesellschaften informiert. Eine Belastung der Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft durch Rentabilitätsschwächen der Tochtergesellschaften kann trotz aller Vorkehrungen nicht ausgeschlossen werden. Weitere Risiken können sich bei den Beteiligungen ergeben, bei denen kein 100 %-iger Geschäftsanteilsbesitz vorliegt. Diese könnten das Verhältnis zu den weiteren Gesellschaftern betreffen, sich auf Gesellschafterbeschlüsse beziehen, sowie Auswirkungen bis hin zur Steuerung und Entwicklung der Gesellschaft haben.

5.15 Gesamtrisikosituation

Die Einschätzung der Gesamtrisikosituation ist das Ergebnis der konsolidierten Betrachtung aller wesentlichen Risikofelder bzw. Einzelrisiken. Die Gesamtrisikosituation hat sich 2010 gegenüber dem Vorjahr nicht grundlegend verändert. Aus heutiger Sicht ist der Bestand der Müller – Die lila Logistik AG sowie der gesamten Lila Logistik Gruppe nicht gefährdet.

5.15 Chancen

Im Fokus der Marktchancen der Lila Logistik Gruppe steht die Erschließung von neuen Markt-möglichkeiten durch Neukundengewinnung und den Ausbau bestehender Kundenbeziehungen der Tochtergesellschaften. Vor allem in Polen die Unternehmensgruppe die Möglichkeit des Marktwachstums. Die dort bestehenden Standorte tragen dazu bei, dass die Vermögens-, Er-trags- und Finanzlage positiv beeinflusst wird.

Die Erschließung neuer Marktchancen erfolgt im Kern durch die Steuerung und Weiter-entwicklung der Kernbranchen sowie des Angebots von Produkten und Dienstleistungen an das gesamtwirtschaftliche Umfeld. Potenzielle Chancen ergeben sich aus dem nach der Krise gestie-genen Bedarf an Optimierungen im Bereich logistischer Abläufe von Unternehmen. Die Stärken der Müller – Die lila Logistik AG und deren Tochtergesellschaften bestehen im Geschäftsmodell aus der Verbindung von Beratung und Umsetzung logistischer Prozesse aus einer Hand.

Die getätigten Investitionen folgen dem Ziel, die gute Ertragslage im nationalen und internationa-len Wettbewerb zu sichern und kontinuierlich weiterzuentwickeln. Dabei machen Neuprojekt-investitionen im Budget der Lila Logistik Gruppe einen wesentlichen Bestandteil aus. Zudem soll der Bereich des Interim Services weiter ausgebaut werden.

Indem das Ideenmanagement in Teilbereichen gezielt forciert wird, sollen Innovationspotenziale der erschlossen werden. Die Müller – Die lila Logistik AG stellt im Geschäftsjahr 2011 in den Tochtergesellschaften ein dezentrales Budget für Weiterbildungsmaßnahmen oberhalb der Grö-ßenordnung der Vorjahre zur Verfügung.

Die kurz- und mittelfristige Liquiditätsversorgung der Unternehmensgruppe ist auf Grund der aus-gewiesenen Guthaben sowie der nach wie vor nicht vollständig ausgenutzten Barkreditlinien in ausreichender Höhe sichergestellt. Die Basis der langfristigen Konzernfinanzierung liegt in den abgeschlossenen Kreditlinien und Kreditverträgen.

Im Geschäftsjahr 2010 wurden insgesamt 917 T€ Bankverbindlichkeiten getilgt. Aus einem KfW-Sonderprogramm Mittelstand wurden der Müller – Die lila Logistik AG Tilgungsdarlehen in Höhe von insgesamt 5.000 T€ mit einer Laufzeit bis September 2014 zur Verfügung gestellt.

Für die weiteren Finanzierungsvorhaben gehen wir von der Annahme aus, dass sich die interna-tionalen Finanz- und Kapitalmärkte im Verlauf des Jahres 2011 weiterhin entspannen werden und der konjunkturelle Aufschwung - wenn auch mit leichten Abschwächungen zum Vorjahr -

weiterhin stabil bleibt, so dass die Lila Logistik Gruppe im Jahr ihres 20-jährigen Bestehens die Marktchancen für die Zukunft erschließen kann.

6. Nachtragsbericht (Angaben gemäß § 289 Abs. 2 Nr. 1 HGB)

Im Zuge des Dienstleistungsangebots im Bereich Interim Services wurden im Januar 2011 die Gesellschaft Müller – Die lila Logistik Service GmbH & Co. KG, Besigheim, sowie die MSG Verwaltung GmbH, Besigheim, gegründet. Durch die Gründung der Gesellschaften ergeben sich Erleichterungen bei der Durchführung der Dienstleistungen für den Bereich Interim Services. Die neu gegründeten Gesellschaften sind 100 %-ige Tochtergesellschaften der Müller – Die lila Logistik AG.

Darüber hinaus haben keine wesentlichen Ereignisse nach dem Abschlussstichtag und bis zur Erstellung dieses Berichts stattgefunden.

7. Ausblick

Müller – Die lila Logistik AG wird auch zukünftig auf der Basis des Geschäftsmodells aus der Kombination von Logistikberatung und der Umsetzung von Logistikprozessen mittels ihrer Tochtergesellschaften sowie mit ihren Leistungen aus dem Bereich Interim Services in den definierten Kernbranchen tätig sein. Die im Berichtsjahr durchgeführten Verbesserungen der Lila Logistik Gruppe werden sich mittelfristig positiv auf die Entwicklung der Gruppe auswirken. Über die Beteiligungen sowie den Ergebnisabführungsvertrag erwartet die Müller – Die lila Logistik AG nachhaltig positive operative Ergebnisbeiträge. Ebenfalls positive Ergebnisbeiträge werden aus dem Bereich Interim Services erwartet, obwohl Anlauf- bzw. Erweiterungsinvestitionen sich negativ auf das Ergebnis dieses Bereiches auswirken können.

Die Müller – Die lila Logistik AG erwartet für das Geschäftsjahr 2011 Umsatzerlöse in Höhe von mindestens 1,7 Millionen Euro. In Abhängigkeit der weiteren gesamtwirtschaftlichen Entwicklung sowie der Entwicklungen der Kernbranchen sind die operativen Ergebnisbeiträge unserer Tochtergesellschaften derzeit nur mit Unwägbarkeiten zu quantifizieren. Die Beendigungen bzw. das Auslaufen von Kundenverträgen an den Standorten Graz (Österreich), Antwerpen (Belgien) und Malacky (Slowakei) werden sich im Geschäftsjahr 2011 teilweise im Ergebnis bemerkbar machen. Auf Grund der oben gemachten Angaben erwartet die Gesellschaft ein um mögliche Sondereffekte bereinigtes operatives Ergebnis (EBIT) leicht unter dem Niveau des Berichtsjahres.

Die Umsatzentwicklung im Geschäftsjahre 2011 bis zur Erstellung dieses Berichts entsprach den Erwartungen des Managements. Für das Geschäftsjahr 2012 sowie die weitere mittelfristige Entwicklung sieht sich die Gesellschaft auf einem intakten positiven Entwicklungspfad, der bei einer nachhaltigen gesamtwirtschaftlichen Erholung in einer Ergebnissteigerung mündet. Als große Herausforderung im laufenden Geschäftsjahr 2011 stellt sich der merklich steigende Kostendruck dar.

Wir weisen darauf hin, dass die tatsächlichen Ergebnisse von diesen Prognosen abweichen können.

8. Erklärung zur Unternehmensführung (Angaben im Sinne des § 289a HGB)

8.1 Erklärung gemäß § 161 des Aktiengesetzes

Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft haben die aktualisierte Erklärung gemäß § 161 des Aktiengesetzes zum Deutschen Corporate Governance Kodex in der gemeinsamen Dezember-sitzung 2010 unterzeichnet und unmittelbar den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.lila-logistik.com dauerhaft zugänglich gemacht. Darin enthalten sind die Begründungen der Nichtanwendung, sofern zutreffend, von Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex.

8.2 Relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken

Nachhaltigkeit, Integrität und gute Unternehmensführung verstehen wir als wichtige Komponenten unserer Unternehmenskultur. Sie prägen unser Verhalten gegenüber allen beteiligten Personengruppen wie Kunden, Lieferanten, Mitarbeitern und Aktionären.

8.3 Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

8.3.1 Unternehmensleitung durch den Vorstand

Der Vorstand ist als Leitungsorgan der Gesellschaft dem Unternehmensinteresse verpflichtet und besteht aus drei Mitgliedern. Er leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung mit der Sorgfalt eines ordentlichen und gewissenhaften Geschäftsleiters nach Maßgabe der geltenden Gesetze, der Satzung der Gesellschaft, der Beschlüsse der Hauptversammlung und des Aufsichtsrats, der Geschäftsordnung des Vorstands und seiner Dienstverträge. Der Vorstand vertritt die Gesellschaft gegenüber Dritten. Er ist zuständig für die Unternehmenspolitik, für die strategische Ausrichtung des Unternehmens, die Investitions-, Finanz-, und Personalplanung, die Ressourcenallokation sowie die Führung der Geschäftsbereiche. Dem Vorstand obliegt die Aufstellung der Zwischenmitteilungen der Geschäftsführung, des Jahresabschlusses der Müller – Die lila Logistik AG sowie des Konzernabschlusses der Lila Logistik Gruppe. Ferner ist er für ein angemessenes Risikomanagement, das interne Kontrollsystem (IKS), die interne Revision und das Risikocontrolling verantwortlich; er sorgt für die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und unternehmensinternen Richtlinien.

Die Arbeit des Vorstands ist durch seine Geschäftsordnung geregelt, in der die dem Gesamtvorstand vorbehaltenen Angelegenheiten, die Ressortzuständigkeiten sowie die erforderliche Beschlussmehrheit festgehalten sind.

Die Vorstandssitzungen werden von dem Vorsitzenden des Vorstands einberufen. Der Vorsitzende des Vorstands leitet die Vorstandssitzungen und koordiniert die Ressorts. In seiner Abwesenheit wird die Sitzung von seinem Vertreter und bei längerer Abwesenheit von dem vom Aufsichtsratsvorsitzenden bestimmten Vorstandsmitglied geleitet. Personen, die nicht dem Vorstand angehören, können zu einer Vorstandssitzung beratend hinzugezogen werden.

Über wesentliche Verhandlungen und Beschlüsse ist eine kurze Niederschrift anzufertigen. Dabei werden die Beschlüsse des Vorstands regelmäßig in Vorstandssitzungen gefasst. Beschlüsse

können jedoch auch ohne Sitzung auf schriftlichem, elektronischem oder telefonischem Weg gefasst werden; die Herbeiführung solcher Beschlüsse erfolgt durch den Vorsitzenden des Vorstands. Der Vorstand ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit seiner Mitglieder an der Beschlussfassung teilnimmt. Abwesende Vorstandsmitglieder können telefonisch oder per Videokonferenz an der Beschlussfassung teilnehmen.

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Planung, der Risikolage, des Risikomanagements und geht dabei auch auf Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen unter Angabe von Gründen ein. Der Vorstand stimmt die strategische Ausrichtung des Unternehmens mit dem Aufsichtsrat ab und erörtert mit ihm in regelmäßigen Abständen den Stand der Umsetzung.

Der Vorstand bedarf der Zustimmung des Aufsichtsrats zur Vornahme von Geschäften, wenn sie über den Rahmen des normalen Geschäftsbetriebs hinausgehen und von entscheidender wirtschaftlicher Bedeutung für das Unternehmen sind. Wesentliche unternehmerische Entscheidungen in diesem Sinne sind z. B. Standortöffnungen und -schließungen, Unternehmenskäufe/-verkäufe und größere Investitionen außerhalb des vom Aufsichtsrat genehmigten Jahresbudgets. Dabei ist das Kriterium der Wesentlichkeit auch an Wertgrenzen geknüpft. Der Aufsichtsrat hat einen Katalog der Arten von Geschäften aufgestellt, die der Vorstand nur mit seiner Zustimmung vornehmen darf.

Informationen zur Vergütung des Vorstands erhalten sie im Vergütungsbericht dieses Lageberichts (Punkt 4).

8.3.2 Überwachung der Unternehmensleitung durch den Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens und überwacht dessen Geschäftsführung. Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind unabhängig und an Aufträge und Weisungen nicht gebunden. Er besteht aus sechs Mitgliedern und ist zu zwei Dritteln mit Anteilseignern und zu einem Drittel mit Vertretern der Arbeitnehmer besetzt. Seine Tätigkeit übt er nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen, des Deutschen Corporate Governance Kodex in der jeweils aktuellen Fassung (soweit nicht Vorstand und Aufsichtsrat eine Abweichung beschlossen haben), der Satzung und seiner Geschäftsordnung aus. Er erörtert regelmäßig mit dem Vorstand die Geschäftsentwicklung sowie die Planung, die Strategie und deren Umsetzung, das Risikomanagementsystem sowie das interne Kontrollsystem (IKS). Wesentliche unternehmerische Entscheidungen, z. B. Standortöffnungen und -schließungen, Unternehmenskäufe/-verkäufe und größere Investitionen außerhalb des genehmigten Jahresbudgets sind an seine Zustimmung gebunden. Er bestellt die Mitglieder des Vorstands und ist auch für die Verlängerung der Bestellung der Mitglieder des Vorstands bzw. deren Abberufung sowie für die Festlegung der Vergütung des Vorstands zuständig. Ferner obliegt ihm die Genehmigung bzw. Billigung des vom Vorstand vorgelegten Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses. Mit der Genehmigung durch den Aufsichtsrat ist der Jahresabschluss festgestellt.

Für die Dauer seiner Amtszeit wählt er aus seiner Mitte einen Vorsitzenden und einen Vertreter. Der Aufsichtsrat bildet einen Prüfungsausschuss (Audit Committee). Der Aufsichtsrat kann aus seiner Mitte darüber hinaus weitere Ausschüsse bilden, denen soweit gesetzlich zulässig, auch Entscheidungsbefugnisse übertragen werden können. Der Aufsichtsrat der Müller – Die lila Logistik AG hat ebenfalls einen Prüfungsausschuss gebildet.

Beschlüsse des Aufsichtsrats werden in der Regel in Sitzungen gefasst. Ersatzweise ist eine Teilnahme an der Beschlussfassung schriftlich zulässig, also durch Telefax oder mittels sonstiger elektronischer Kommunikationsmittel.

Der Aufsichtsrat ist beschlussfähig, wenn mindestens die Hälfte der Mitglieder, aus denen er insgesamt zu bestehen hat, persönlich oder durch schriftliche Stimmabgabe an der Beschlussfassung teilnimmt. In jedem Fall müssen drei Mitglieder an der Beschlussfassung teilnehmen. Soweit nicht gesetzlich etwas anderes bestimmt ist, fasst der Aufsichtsrat seine Beschlüsse mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Der Sitzungsablauf und die Art der Abstimmung werden von dem Aufsichtsratsvorsitzenden bestimmt. Über die Beschlussfassungen ist eine Niederschrift anzufertigen.

Einen Überblick über seine Arbeit gibt der Aufsichtsrat in seinem Bericht im Konzerngeschäftsbericht der Müller – Die lila Logistik AG.

Besigheim, 17. März 2011

Michael Müller
Vorsitzender des Vorstands

Rupert Früh
Vorstand Finanzen

Marcus Hepp
Vorstand Produktion

Versicherung der gesetzlichen Vertreter gemäß § 37v Abs. 2 Nr. 3 WpHG i.V.m. §§ 264 Abs. 2 Satz 3 und 289 Abs. 1 Satz 5 HGB

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Müller – Die lila Logistik AG vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt wird, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Besigheim, 17. März 2011

Michael Müller
Vorsitzender des Vorstands

Rupert Früh
Vorstand Finanzen

Marcus Hepp
Vorstand Produktion

Bilanz zum 31. Dezember 2010

Aktiva

	<u>31.12.2010</u>	<u>31.12.2009</u>
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	400,00	1.238,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	444.016,00	648.946,00
	<u>444.416,00</u>	<u>650.184,00</u>
II. Sachanlagen		
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	29.116,00	51.625,00
2. Geleistete Anzahlungen aus Anlagen im Bau	58.723,25	0,00
	<u>87.839,25</u>	<u>51.625,00</u>
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	16.015.202,18	15.628.461,50
2. Beteiligungen	20.225,84	10.225,84
3. Sonstige Ausleihungen	2.060,00	2.060,00
	<u>16.037.488,02</u>	<u>15.640.747,34</u>
	<u>16.569.743,27</u>	<u>16.342.556,34</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	184.529,72	0,00
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5.036.614,79	4.808.529,76
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	13.635,78	13.352,70
4. Sonstige Vermögensgegenstände	184.727,17	996.366,26
Davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr:		
31.12.2010: € 0,00		
31.12.2009: € 619.686,60		
	<u>5.419.507,46</u>	<u>5.818.248,72</u>
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	<u>6.836.646,99</u>	<u>7.947,66</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>2.155,20</u>	<u>7.150,00</u>
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	<u>87.197,73</u>	<u>0,00</u>
	<u>28.915.250,65</u>	<u>22.175.902,72</u>

Bilanz zum 31. Dezember 2010

Passiva

	<u>31.12.2010</u>	<u>31.12.2009</u>
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	7.955.750,00	7.955.750,00
II. Kapitalrücklage	3.966.507,84	3.966.507,84
III. Bilanzgewinn	3.770.077,52	0,00
	<u>15.692.335,36</u>	<u>11.922.257,84</u>
B. Sonderposten mit Rücklageanteil	<u>4.747.035,00</u>	<u>4.747.035,00</u>
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	231.936,71	802.573,00
2. Steuerrückstellungen	0,00	75.419,00
3. Sonstige Rückstellungen	1.141.789,45	925.809,35
	<u>1.373.726,16</u>	<u>1.803.801,35</u>
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.687.500,00	605.000,00
Davon mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr:		
31.12.2010: € 1.250.000,00		
31.12.2009: € 220.000,00		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	93.651,48	115.284,95
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.996.473,43	2.562.270,15
4. Sonstige Verbindlichkeiten	324.529,22	420.253,43
Davon aus Steuern:		
31.12.2010: € 321.489,04		
31.12.2009: € 252.816,11		
	<u>7.102.154,13</u>	<u>3.702.808,53</u>
	<u>28.915.250,65</u>	<u>22.175.902,72</u>

Gewinn-und-Verlust-Rechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010

	2010		2009
	€	€	€
1. Umsatzerlöse		1.568.096,61	966.279,72
2. Sonstige betriebliche Erträge		1.357.829,28	261.915,50
3. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-1.943.122,80		-1.566.891,85
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung			
davon für Altersversorgung:			
2010 € 137.583,74	-199.880,41		-351.309,36
2009 € 300.993,13			
		<u>-2.143.003,21</u>	<u>-1.918.201,21</u>
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-223.960,67	-232.052,94
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-2.278.919,14	-2.043.677,42
6. Erträge aus Beteiligungen		3.161.539,20	1.220.407,54
7. Erträge auf Grund eines Gewinnabführungsvertrags		2.712.256,64	3.491.395,89
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		169.853,77	229.864,89
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>-271.844,26</u>	<u>-396.694,36</u>
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		4.051.848,22	1.579.237,61
11. Außerordentliche Aufwendungen		-34.525,00	0,00
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-248.537,95	-28.115,03
13. Sonstige Steuern		<u>1.292,25</u>	<u>-53.116,42</u>
14. Jahresüberschuss		3.770.077,52	1.498.006,16
15. Verlustvortrag		0,00	-9.008.550,83
16. Entnahme aus der Kapitalrücklage		<u>0,00</u>	<u>7.510.544,67</u>
17. Bilanzgewinn		3.770.077,52	0,00

Anhang für das Geschäftsjahr 2010

1. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss und zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1.1. Gliederungsgrundsätze

Der Jahresabschluss der Müller – Die lila Logistik AG wurde auf der Grundlage der gesetzlichen Vorschriften erstellt. Die Bilanz wurde nach den Vorschriften des § 266 HGB in der für große Kapitalgesellschaften vorgeschriebenen Form erstellt. Die Gewinn-und-Verlust-Rechnung ist gemäß § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

1.2. Änderungen durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG)

Das BilMoG ist am 29. Mai 2009 in Kraft getreten. Mit Inkrafttreten wurden umfangreiche Änderungen hinsichtlich Ansatz-, Bewertungs-, Ausweis- und Anhangvorschriften vorgenommen. Die Neuregelungen sind mit Ausnahme ausgewählter Anhangs- und Lageberichtsangaben, die durch die Müller – Die lila Logistik AG bereits im Jahresabschluss und Lagebericht zum 31. Dezember 2009 verarbeitet wurden, verpflichtend erstmals für das nach dem 31. Dezember 2009 beginnende Geschäftsjahr anzuwenden. Der handelsrechtliche Jahresabschluss bleibt sowohl Grundlage für die Gewinnausschüttung als auch Ausgangspunkt der steuerlichen Gewinnermittlung. Das Gesetz soll jedoch dafür sorgen, das deutsche Bilanzrecht den international üblichen Methoden der Rechnungslegung anzunähern. Auf diesem Weg soll der handelsrechtliche Jahresabschluss an Aussagekraft und Vergleichbarkeit gewinnen. Die Bilanzierung bei mittelständischen Unternehmen wird ebenfalls maßgeblich den international üblichen Rechnungslegungsprinzipien angenähert.

Die §§ 252 Abs. 1 Nr. 6, 265 Abs. 1 und 284 Abs. 2 Nr. 3 HGB sind bei einer Änderung der bisherigen Darstellung oder der bisher angewandten Bewertungsmethoden auf Grund der erstmaligen Anwendung der durch das BilMoG geänderten Vorschriften nicht anzuwenden (Art. 67 Abs. 8 EGHGB). Gemäß den Übergangsvorschriften des BilMoG ist eine Anpassung der Vorjahreszahlen an die neuen Bilanzierungsvorschriften nicht erforderlich.

Grundsätzlich den Jahresabschluss der Müller – Die lila Logistik AG betreffende Änderungen durch das BilMoG sind in der Folge dargestellt.

1.2.1. Ansatz-, Ausweis- und Bewertungsänderungen bei Pensionsverpflichtungen und Deckungsvermögen

Gemäß § 253 Abs. 2 S. 2 HGB ergibt sich für Rückstellungen für Altersvorsorgeverpflichtungen ein Wahlrecht, diese pauschal mit einem durchschnittlichen Marktzinssatz, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit der Verpflichtung von 15 Jahren ergibt, abzuzinsen. Gemäß Art. 67 Abs. 1 EGHGB wurde dem Bilanzierenden die Möglichkeit eröffnet, die Beträge aus der erstmaligen Anwendung des BilMoG in Bezug auf die Neubewertung der Pensionsverpflichtungen über einen Zeitraum von höchstens 15 Jahren zu verteilen. Von letztgenanntem Wahlrecht hat die Müller – Die lila Logistik AG keinen Gebrauch gemacht.

Gemäß § 246 Abs. 2 S. 2 HGB sind Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Pensionsverpflichtungen dienen, mit den Schulden aus den Pensionsverpflichtungen zu verrechnen. Sofern sich aus der Verrechnung ein aktivischer Überhang ergibt, ist dieser auf der Aktivseite unter einem gesonderten Posten auszuweisen. Aufwendungen und Erträge im Zusammenhang mit dem zu verrechnenden Vermögen sind ebenso saldiert auszuweisen. Weitere Einzelheiten gehen aus Punkt 2.1.10: „Pensionsrückstellungen“ hervor.

1.2.2. Bewertungsänderungen bei Verbindlichkeiten und sonstigen Rückstellungen

Gemäß den Vorschriften des BilMoG sind Verbindlichkeiten und Rückstellungen zum Erfüllungsbetrag unter Einbeziehung von Preis- und Kostensteigerungen zu bewerten (§ 253 Abs. 1 S. 2 HGB). Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem laufzeitadäquaten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abzuzinsen, wie er von der Deutschen Bundesbank ermittelt und bekannt gegeben wurde (§ 253 Abs. 2 S. 1 HGB).

1.2.3. Latente Steuern

Mit dem BilMoG erfolgt eine grundlegende Neufassung der Vorschriften zu latenten Steuern nach § 274 HGB und § 306 HGB. Dabei wird das frühere, an Ergebnisunterschieden (das heißt: an der Gewinn- und Verlust-Rechnung) orientierte Timing-Konzept durch das bilanzorientierte Temporary-Konzept abgelöst. Die neuen Bilanzierungsvorschriften des BilMoG sehen vor, die latenten Steuern auf Differenzen zwischen den bilanziellen Wertansätzen nach Steuer- und Handelsrecht zu bilden und zu erfassen. Das Aktivierungswahlrecht für aktive latente Steuern wurde beibehalten. Weitere Einzelheiten gehen aus Punkt 2.1.5 „Latente Steuern“ hervor.

1.2.4. Beibehaltungswahlrecht für Sonderposten mit Rücklageanteil

Im Erstjahr der Anwendung des BilMoG kann nach Art. 67 Abs. 3 EGHGB ein bestehender Sonderposten mit Rücklageanteil aufgelöst oder aber wahlweise beibehalten werden. Müller – Die lila Logistik AG hat den aus dem Jahr 2008 bestehenden Sonderposten mit Rücklageanteil beibehalten. Weitere Einzelheiten gehen aus Punkt 2.1.9 „Sonderposten mit Rücklageanteil“ hervor.

1.3 Bilanzierungsmethoden

Im Jahresabschluss sind sämtliche Vermögensgegenstände, Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge enthalten, soweit gesetzlich nichts anderes bestimmt ist.

Das Anlage- und Umlaufvermögen, das Eigenkapital sowie die Verbindlichkeiten wurden in der Bilanz gesondert ausgewiesen und hinreichend aufgegliedert.

Das Anlagevermögen weist nur Gegenstände aus, die bestimmt sind, dem Geschäftsbetrieb dauernd zu dienen.

Rückstellungen wurden im Rahmen des § 249 HGB gebildet.

1.4 Bewertungsmethoden

Die Wertansätze der Eröffnungsbilanz des Geschäftsjahres stimmen mit denen der Schlussbilanz des vorhergehenden Geschäftsjahres überein. Die Auswirkungen der Anpassungen an das BilMoG (BilMoG-Eröffnungsbilanz) betreffen im Wesentlichen die Pensionsverpflichtungen und sind in der Folge dargestellt. Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen. Die Vermögensgegenstände und Schulden wurden einzeln bewertet. Es ist vorsichtig bewertet worden, namentlich sind alle vorhersehbaren Risiken und Verluste, die bis zum Abschlussstichtag entstanden sind, berücksichtigt worden, selbst wenn diese erst zwischen dem Abschlussstichtag und der Aufstellung des Jahresabschlusses bekannt geworden sind. Gewinne sind nur berücksichtigt worden, wenn sie bis zum Abschlussstichtag realisiert wurden. Aufwendungen und Erträge des Geschäftsjahres sind unabhängig vom Zeitpunkt der Zahlung angesetzt. Alle weiteren im Jahresabschluss 2009 angewandten Bewertungsmethoden sind beibehalten worden.

Einzelne Positionen wurden wie folgt bewertet:

Die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige nutzungsbedingte Abschreibungen angesetzt. Selbst geschaffene Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, für die das neue BilMoG ein Aktivierungswahlrecht vorsieht, sind nicht vorhanden. Die Abschreibungen werden nach Maßgabe der jeweils kürzesten steuerlich für zulässig gehaltenen Nutzungsdauer linear ermittelt und „pro rata temporis“ vorgenommen.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden nach § 255 Absatz 4 Satz 3 HGB a. F. über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Hierbei wurde die Nutzungsdauer auf Basis strategischer Planungen von der Unternehmensführung auf 12 Jahre festgelegt. Die Annahme einer betrieblichen Nutzungsdauer dieses entgeltlich erworbenen Geschäfts- oder Firmenwertes von mehr als fünf Jahren war zum Zeitpunkt des Erwerbs durch bestehende langfristige Beziehungen mit den Geschäftspartnern sowie die Kundenbindung über langfristige Dienstleistungsverträge gerechtfertigt.

Geringwertige Anlagegegenstände (mit einem Anschaffungs- oder Herstellungswert bis 150,00 € netto) werden als Aufwand erfasst. Wenn die Anschaffungskosten über 150,00 € liegen und den Betrag von 1.000,00 € nicht überschreiten, wird nach § 6 Abs. 2a EStG ein Sammelposten eingerichtet. Dieser Sammelposten wird über 5 Jahre linear abgeschrieben. Der Anschaffungszeitpunkt im Geschäftsjahr beeinflusst die Berechnung der Abschreibungssumme nicht. Falls ein Anlagegegenstand aus dem Unternehmen ausscheidet, wird der Sammelposten nicht wertberichtigt. Dementsprechend wird ein Sammelposten für jedes Geschäftsjahr neu angelegt.

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich erforderlicher Abschreibungen bewertet. Bei Wegfall der Gründe für die Abschreibungen erfolgen Zuschreibungen bis höchstens zu den Anschaffungskosten.

Die Forderungen, die sonstigen Vermögensgegenstände und die liquiden Mittel werden mit dem Nennbetrag angesetzt.

Der aktive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung resultiert aus der Saldierung nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB von Altersversorgungsverpflichtungen mit Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienen und dem Zugriff aller Gläubiger entzogen sind (Deckungsvermögen im Sinne des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB). Bei der Saldierung wurde jeweils eine Einzelbetrachtung auf Personenebene vorgenommen, wodurch sich sowohl ein aktivischer als auch ein passivischer Ausweis ergeben hat. Bei den Vermögensgegenständen handelt es sich ausschließlich um verpfändete Rückdeckungsversicherungen. Rückdeckungsversicherungsansprüche sind in der Handelsbilanz mit dem beizulegenden Zeitwert auszuweisen. Der beizulegende Zeitwert eines Rückdeckungsversicherungsanspruchs besteht aus dem sogenannten geschäftsplanmäßigen Deckungskapital des Versicherungsunternehmens zuzüglich eines etwa vorhandenen Guthabens aus Beitragsrückerstattungen (so genannte Überschussbeteiligung).

Die Rückstellungen werden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung ermittelt. Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in angemessenem Umfang.

Die Pensionsrückstellungen wurden nach den Vorschriften des HGB anhand versicherungsmathematischer Methoden entwickelt. Die Bewertung der Pensionsverpflichtung erfolgte nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der sogenannten „Projected Unit Credit Method“ (PUC-Methode) (Vorjahr: Teilwertverfahren gemäß § 6a EStG). Der Rückstellungsbetrag gemäß der PUC-Methode ist definiert als der versicherungsmathematische Barwert der Pensionsverpflichtungen, der von den Mitarbeitern bis zu diesem Zeitpunkt gemäß Rentenformel und Unverfallbarkeitsregelung auf Grund ihrer in der Vergangenheit abgeleiteten Dienstzeiten verdient worden ist. Als biometrische Grundlage wurden die „Richttafeln 2005 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck zu Grunde gelegt. Der Rückstellungsbetrag wurde unter Berücksichtigung der nachfolgenden Trendannahmen ermittelt:

Bei der Festlegung des laufzeitkongruenten Rechnungszinssatzes wurde von dem Wahlrecht nach § 253 Abs. 2 S. 2 HGB Gebrauch gemacht. Für die Abzinsung wird der jeweilige von der Deutschen Bundesbank für eine Restlaufzeit von 15 Jahren veröffentlichte Zinssatz verwendet. Dieser betrug 5,15 % zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2010. Im Vorjahr wurde ein Zinssatz in Höhe von 5,25 % zu Grunde gelegt. Fluktuationswahrscheinlichkeit und Gehaltstrend wurde auf Grund des betreffenden Personenkreises vernachlässigt, d. h. mit 0 % angesetzt; der Rententrend wurde mit 2 % angesetzt.

Der aus der geänderten Bewertung der Pensionsverpflichtungen resultierende Unterschiedsbetrag als Differenz zwischen der Rückstellung zum 31. Dezember 2009 und dem Erfüllungsbetrag beträgt 35 T€ zum 1. Januar 2010. Der Zuführungsbetrag wurde in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung unter den außerordentlichen Aufwendungen ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Rückzahlungsbetrag ausgewiesen.

1.5 Währungsumrechnung

Forderungen und Verbindlichkeiten in ausländischer Währung bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

2. Erläuterungen zu den einzelnen Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlust-Rechnung

2.1 Erläuterungen zur Bilanz

2.1.1 Anlagevermögen

Die Entwicklung und Gliederung der einzelnen Posten des Anlagevermögens sowie die Abschreibungen des Geschäftsjahres sind aus dem Anlagenspiegel ersichtlich.

Im Geschäftsjahr 2008 führte der Verkauf der Immobilie in Besigheim zu einem Gewinn von 4.747 T€, der in einen Sonderposten mit Rücklageanteil (§ 6b EStG) eingestellt wurde. Dieser Sonderposten besteht zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2010 unverändert.

2.1.2 Finanzanlagen

Die Gesellschafterversammlung der Müller – Die lila Logistik Polska Sp. z o.o. hat am 31. März 2010 beschlossen, geleistete Nachschüsse der Müller – Die lila Logistik AG in Gesamthöhe von 2.000.000,00 PLN (umgerechnet 518 T€) aus den sonstigen Kapitalrücklagen der Gesellschaft zu erstatten. Der Betrag wurde bis zum 18. August 2010 vollständig an die Müller – Die lila Logistik AG beglichen.

Zum Bilanzstichtag überprüft die Müller – Die lila Logistik AG regelmäßig die Buchwerte der Finanzanlagen und immateriellen Vermögenswerte dahingehend, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass eine Wertveränderung eingetreten sein könnte (Impairment Test). Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2008 wurde der Beteiligungsbuchwert der Müller – Die lila Logistik Polska Sp. z o.o. mit 1.749 T€ außerplanmäßig abgeschrieben. Auf Grund der Ergebnissituation 2010 sowie der zugrunde liegenden Planungen der Tochterunternehmen und Beteiligungen wurden zum 31. Dezember 2010 Zuschreibungen beim Buchwert der Müller – Die lila Logistik Polska Sp. z o.o. in Höhe von 1.018 T€ vorgenommen. Der Buchwert zum 31. Dezember 2010 beträgt somit 6.900 T€.

Am 28. Oktober 2008 wurde die Müller – Die lila Logistik Slovakia s.r.o. in Bratislava (Slowakei) gegründet. Die Geschäftstätigkeit mit dem einzigen Kunden in der Slowakei wurde seit dem 24. Juli 2010 eingestellt. Der Sitz der Gesellschaft wurde am 24. August 2010 von Malacky nach Bratislava verlegt. Die Gesellschaft war zum Bilanzstichtag ohne operative Geschäftstätigkeit. Aus Sicht der Müller – Die lila Logistik AG sind jedoch in Zukunft Aufträge in der Slowakei zu erwarten. Das Stammkapital ist durch liquide Mittel gedeckt, daher wurde von einer Abschreibung des Beteiligungswertes in Höhe des Stammkapitals (25 T€) abgesehen.

Durch den planmäßigen Auslauf eines Kundenvertrages wurde die Geschäftstätigkeit der Müller – Die lila Logistik Austria GmbH, Graz (Österreich), im Oktober 2010 eingestellt. Aus Sicht der Müller – Die lila Logistik AG sind jedoch in Zukunft Aufträge in Österreich zu erwarten, weshalb die Gesellschaft fortgeführt wird. Das Stammkapital ist durch liquide Mittel gedeckt, daher wurde von einer Abschreibung des Beteiligungswertes in Höhe des Stammkapitals (35 T€) abgesehen.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2008 wurde eine Abschreibung des Beteiligungswertes an der Value Added Logistics Sp. z o.o. in Höhe von 408 T€ auf 150 T€ vorgenommen. Mit Gesellschaftsbeschluss vom 6. Mai 2009 wurde ein weiterer Kapitalnachsuss in Höhe von 250 T€ beschlossen. Dieser Kapitalnachsuss wurde mittels einer teilweisen Umwandlung eines Darlehens erbracht, welches Müller – Die lila Logistik AG der Value Added Logistics Sp. z o.o. im Gesamtwert von 550 T€ seit 2008 zur Verfügung gestellt hat und das zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2010 mit 100 T€ valuiert. Zum 31. Dezember 2010 erfolgten keine Ab- oder Zuschreibungen beim Buchwert der Anteile an der Value Added Logistics Sp. z o.o., der zum 31. Dezember 2010 wie im Vorjahr 400 T€ beträgt.

Eine bestehende Beteiligung der vormaligen Müller – Die lila Logistik GmbH über 150 Stück Stammaktienanteile an der E.L.V.I.S. AG (Europäischer Ladungsverbund Internationaler Spediteure Aktiengesellschaft), Alzenau, wurde am 11. Mai 2010 an die Müller – Die lila Logistik AG zum Buchwert übertragen.

Für die Konzerngesellschaften Emporias Management Consulting GmbH, Müller – Die lila Logistik Ost GmbH, Müller – Die lila Logistik Verwaltung GmbH, Müller – Die lila Logistik GmbH, Müller – Die lila Logistik Nord GmbH sowie Müller – Die lila Logistik West GmbH wurde Mitte 2010 eine formwechselnde Umwandlung jeweils in Gesellschaften mit der Rechtsform der GmbH & Co. KG beschlossen.

Bestehende Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge mit den Vorgesellschaften wurden mit Wirksamkeit des Formwechsels beendet. In Absprache mit den Finanzbehörden wurden die umsatzsteuerlichen Organschaften zwischen der Müller – Die lila Logistik AG und den oben genannten Gesellschaften bis zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2010 beibehalten.

Die Müller – Die lila Logistik AG hält zum Bilanzstichtag 100 % der Anteile an den folgenden, im Berichtsjahr neu gegründeten Komplementär-GmbHs der umgewandelten Gesellschaften:

- MLN Verwaltung GmbH, Besigheim,
- MLO Verwaltung GmbH, Besigheim,
- MLV Verwaltung GmbH, Besigheim,
- MLW Verwaltung GmbH, Besigheim.

Das Stammkapital der Komplementärgesellschaften beträgt jeweils 25 T€ und ist zum Bilanzstichtag voll eingezahlt.

Der Anteil der Müller – Die lila Logistik AG an der Komplementär-GmbH der Emporias Management Consulting GmbH & Co. KG, der Emporias Verwaltung GmbH, Besigheim, beträgt 60 %. Deren Stammkapital in Höhe von 25 T€ ist zum Bilanzstichtag voll eingezahlt.

Alle gesellschaftsrechtlichen Umwandlungen wurden im Laufe des Geschäftsjahres 2010 in den jeweiligen Handelsregistern eingetragen. Im Rahmen der gesellschaftsrechtlichen Veränderungen und Umstrukturierungen der Konzerngesellschaften wurde nach Eintragung der formwechselnden Umwandlung in die Emporias Management Consulting GmbH & Co. KG 20 %-Punkte der Anteile an der Kommanditgesellschaft veräußert. Zuvor wurden 76 % der Anteile gehalten. Der Buchwert zum 31. Dezember 2010 an der Emporias Management Consulting GmbH & Co. KG beträgt 639 T€ (Vorjahr 867 T€). Die Werthaltigkeit der umgewandelten Kommanditgesellschaften sowie der entsprechenden Verwaltungsgesellschaften wurde durch den Impairment Test bestätigt.

2.1.3 Umlaufvermögen

Zum Jahresende bestanden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber fremden Dritten in Höhe von 185 T€ (Vorjahr 0 T€). Diese resultieren aus Umsätzen des neu aufgebauten Geschäftsbereichs Interim Services innerhalb der Müller – Die lila Logistik AG.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betragen 5.037 T€ (Vorjahr 4.809 T€). Diese beinhalten Forderungen aus einem bestehenden Ergebnisabführungsvertrag mit der Müller – Die lila Logistik Deutschland GmbH in Höhe von 2.712 T€. Im Vorjahr bestanden Forderungen aus Ergebnisabführungsverträgen in Höhe von insgesamt 3.561 T€. Darin enthalten waren Ergebnisabführungen der vormaligen Emporias Management Consulting GmbH und der damaligen Müller – Die lila Logistik Verwaltung GmbH.

Des Weiteren beinhalten die Forderungen gegen verbundene Unternehmen Forderungen gegen die im Geschäftsjahr 2010 in GmbH & Co. KG umgewandelten Gesellschaften in Höhe von 1.366 T€. Zudem bestanden am Bilanzstichtag Forderungen gegen verbundene Unternehmen aus Lieferungen und Leistungen und aus der bis zum 31. Dezember 2010 bestehenden umsatzsteuerlichen Organschaft in Höhe von 859 T€ (Vorjahr 948 T€). Darüber hinaus bestanden zum 31. Dezember 2010 Forderungen aus einem Betriebsmittelkredit der Müller – Die lila Logistik AG an die Value Added Logistics Sp. z o.o. in Höhe von 100 T€ (Vorjahr 300 T€).

Die Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, beinhalten ein kurzfristiges Darlehen gegenüber der FMS Logistic GmbH, Besigheim, inklusive Verzinsung in Höhe von insgesamt 14 T€ (Vorjahr 13 T€).

Die sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von insgesamt 186 T€ (Vorjahr 996 T€) enthalten im Wesentlichen Steuerforderungen in Höhe von 164 T€ (Vorjahr 368 T€). Der Rückgang der sonstigen Vermögensgegenstände ergibt sich aus dem Tatbestand, dass nach BilMoG erstmalig Aktivwerte aus Rückdeckungsversicherungen mit den Pensionsverpflichtungen verrechnet wur-

den. Die Höhe der in den sonstigen Vermögensgegenständen des Vorjahres enthaltenen Aktivwerte aus Rückdeckungsversicherungen betrug 620 T€.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände mit einer Laufzeit größer einem Jahr bestehen zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2010 nicht (Vorjahr 620 T€).

2.1.4 Rechnungsabgrenzung

Am Bilanzstichtag bestanden Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 2 T€ (Vorjahr 7 T€).

2.1.5 Latente Steuern

Latente Steuern werden ab 2010 für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen ermittelt. Dabei werden bei der Müller – Die lila Logistik AG nicht nur die Unterschiede aus den Bilanzpositionen einbezogen, sondern auch solche, die bei Organtöchtern bzw. bei Personenhandelsgesellschaften bestehen, an denen die Müller – Die lila Logistik AG als Gesellschafter beteiligt ist. Zusätzlich zu den zeitlichen Bilanzierungsunterschieden sind steuerliche Verlustvorträge zu berücksichtigen. Zum 31. Dezember 2010 waren bei der Müller – Die lila Logistik AG nach Verrechnung Körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 3.463 T€ (Vorjahr 5.942 T€) sowie gewerbesteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 1.366 T€ (Vorjahr 1.573 T€) vorhanden. Die Mittel- und Langfristplanung der Lila Logistik Gruppe erwartet weiterhin positive Ergebnisse, so dass mit einer Verrechnung innerhalb der nächsten fünf Jahre gerechnet werden kann.

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des kombinierten Ertragssteuersatzes des steuerlichen Organkreises der Müller – Die lila Logistik AG von aktuell 29,59 %. Der kombinierte Ertragssteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag. Abweichend hiervon werden latente Steuern aus zeitlichen Bilanzierungsunterschieden bei Beteiligungen in der Rechtsform einer Personenhandelsgesellschaft auf Basis eines kombinierten Ertragssteuersatzes ermittelt, der lediglich Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag beinhaltet; dieser beträgt derzeit 15,83 %. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung würde in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt werden. Im Falle eines Überhangs aktiver latenter Steuern kann in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 S. 2 HGB auf eine Aktivierung verzichtet werden.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2010 ergeben sich die folgenden latenten Steuern:

Latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
(Angaben in T€)		
Finanzanlagen Müller – Die lila Logistik AG	31	0
Pensionsrückstellungen Müller – Die lila Logistik AG	53	0
Steuerliche Verlustvorträge Müller – Die lila Logistik AG	736	0
Zeitliche Bilanzierungsunterschiede bei Beteiligungen in der Rechtsform einer Personen(handels)gesellschaft	46	0
Summe latente Steuern	866	0

In Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 S. 2 HGB wurden die aktiven latenten Steuern nicht aktiviert.

2.1.6 Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Angaben zur Verrechnung nach § 246 Abs. 2 S. 2 HGB:	31.12.2010
(Angaben in T€)	
Beizulegender Zeitwert der Vermögensgegenstände (entspricht den Anschaffungskosten)	625
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	538
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	87
Verrechnete Erträge	116
Verrechnete Aufwendungen	67

2.1.7 Grundkapital

Das Grundkapital beträgt wie im Vorjahr 7.956 T€ und setzt sich aus 7.955.750 auf den Inhaber lautenden Stückaktien zusammen.

Die Hauptversammlung vom 24. Juni 2010 hat die Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals beschlossen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 23. Juni 2015 in Höhe von bis zu 3.977.875,00 € durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrfach zu erhöhen.

2.1.8 Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage der Müller – Die lila Logistik AG zum 31. Dezember 2010 beträgt wie im Vorjahr 3.966 T€. Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2009 einen Teil der Kapitalrücklage in Höhe von 7.511 T€ zum Ausgleich des handelsrechtlichen Verlustvortrages aus den Vorjahren (minus 9.009 T€) - welcher nicht durch den Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2009 in Höhe von 1.498 T€ gedeckt war - verwendet.

2.1.9 Sonderposten mit Rücklageanteil

Im Geschäftsjahr 2008 wurde der Ertrag aus dem Verkauf des Grundstücks und des aufstehenden Gebäudes am Firmensitz in Besigheim in Höhe von 4.747 T€ in einen Sonderposten mit Rücklageanteil (§ 6b EStG) eingestellt. Die Müller – Die lila Logistik AG führt in Anwendung der Übergangsvorschriften des BilMoG die in der Bilanz zum 31. Dezember 2009 enthaltenen Werte des Sonderpostens mit Rücklageanteil fort. Dieser bestand zum 31. Dezember 2010 unverändert mit 4.747 T€.

2.1.10 Pensionsrückstellungen

Die Pensionsrückstellungen betreffen Verpflichtungen für die zum Bilanzstichtag 2010 tätigen Vorstandsmitglieder sowie ein ausgeschiedenes ehemaliges Vorstandsmitglied. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber dem früheren Mitglied des Vorstands sowie deren Hinterbliebenen sind 320 T€ zurückgestellt (Vorjahr 250 T€).

Angaben zur Verrechnung nach § 246 Abs. 2 S. 2 HGB	31.12.2010
(Angaben in T€)	
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	409
Beizulegender Zeitwert der Vermögensgegenstände (entspricht den Anschaffungskosten)	177
Saldierte Pensionsverpflichtung	232

Bezüglich der verrechneten Erträge und Aufwendungen aus der Vermögensverrechnung verweisen wir auf Punkt 2.1.6 „Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“.

2.1.11 Steuerrückstellungen

Zum 31. Dezember 2010 bestanden keine Steuerrückstellungen (Vorjahr 75 T€), da die anrechenbaren Steuern die Verbindlichkeiten aus Steuern von Einkommen und Ertrag übersteigen.

2.1.12 Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen in Gesamthöhe von 1.142 T€ (Vorjahr 926 T€) betreffen Verpflichtungen im Personalbereich in Höhe von 773 T€ (Vorjahr 506 T€), Abschluss-, Beratungs- und Prüfungskosten in Höhe von 168 T€ (Vorjahr 190 T€), sowie ausstehende Rechnungen in Höhe von 201 T€ (Vorjahr 125 T€). Im Vorjahr bestanden zudem sonstige Rückstellungen für Zinsen in Höhe von 105 T€.

2.1.13 Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeit der Verbindlichkeiten ist aus folgender Übersicht ersichtlich:

	Gesamt- betrag T€	davon mit einer Rest- laufzeit bis zu einem Jahr T€	davon mit einer Restlaufzeit von einem bis zu fünf Jahren T€	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.687	1.250	3.437	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	94	94	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.996	1.996	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	325	325	0	0
Summe Verbindlichkeiten	7.102	3.665	3.437	0
(Vorjahr)	3.703	3.318	385	0)

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zum Bilanzstichtag betreffen zwei Darlehen aus einem KfW-Sonderprogramm. Im Geschäftsjahr 2009 wurden aus dem KfW-Sonderprogramm „Mittelstand“ der Müller – Die lila Logistik AG zwei Darlehen in Höhe von insgesamt 5.000 T€ mit einer Laufzeit bis September 2014 und einer gleich bleibenden quartalsweisen Tilgung zur Verfügung gestellt; davon ein Darlehen über 3.000 T€ von der Baden-Württembergischen Bank AG (BW-Bank), Stuttgart, und ein Darlehen über 2.000 T€ von der Kreissparkasse Ludwigsburg. Beide Darlehen wurden ab August 2010 in Anspruch genommen.

Für das Darlehen der Baden-Württembergischen Bank haften die Tochtergesellschaften Müller – Die lila Logistik Deutschland GmbH, Besigheim, und Müller – Die lila Logistik GmbH & Co. KG, Herne, gesamtschuldnerisch. Für das Darlehen der Kreissparkasse Ludwigsburg bestehen gesamtschuldnerische Bürgschaften der Müller – Die lila Logistik Deutschland GmbH und der Müller – Die lila Logistik GmbH & Co. KG jeweils in Höhe von 2.000 T€. Die Darlehen valutierten am 31. Dezember 2010 mit einer Gesamtsumme in Höhe von 4.687 T€.

Am 31. Dezember 2010 verfügte die Lila Logistik Gruppe über eine Kreditlinie bei der BW-Bank in Höhe von insgesamt 3.000 T€, welche sowohl von der Müller – Die lila Logistik AG als auch von der Müller – Die lila Logistik Deutschland GmbH und der Müller – Die lila Logistik GmbH & Co. KG in Anspruch genommen werden können. Die Kreditlinie kann als Kontokorrentkredit, als Geldmarktkredit und als Avalkredit ausgenutzt werden. Zum Bilanzstichtag wurde die Kreditlinie weder für Kontokorrent- noch Geldmarktkredite in Anspruch genommen. Die Inanspruchnahme der Tochtergesellschaften über Avale valutierte zum 31. Dezember 2010 mit 1.885 T€ (Vorjahr 1.535 T€). Die Müller – Die lila Logistik AG hatte zum Bilanzstichtag kein Aval aus dieser Linie in Anspruch genommen.

Des Weiteren besteht für die Müller – Die lila Logistik AG eine Betriebsmittelkreditlinie bei der Deutsche Bank AG in Höhe von 200 T€, die gemeinsam mit der Müller – Die lila Logistik Deutschland GmbH in Anspruch genommen werden kann. Beide Gesellschaften hatten diese zum Bilanzstichtag jedoch nicht in Anspruch genommen; sie haften gemäß Kreditvertrag gesamtschuldnerisch.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Von den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Gesamthöhe von 1.996 T€ (Vorjahr 2.562 T€) betragen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen 496 T€ (Vorjahr 12 T€).

Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 325 T€ (Vorjahr 421 T€) bestehen im Wesentlichen aus Umsatzsteuer-Verbindlichkeiten.

2.2. Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung

2.2.1 Umsatz

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2010 einen Umsatz von 1.568 T€ (Vorjahr 966 T€) erzielt. Der Anstieg der Umsatzerlöse erklärt sich im Wesentlichen aus dem Aufbau des Geschäftsbereichs Interim Services, in dem Umsatzerlöse mit externen Kunden in Höhe von 531 T€ erzielt wurden (Vorjahr 0 T€). Die weiteren Umsatzerlöse entfallen auf verbundene Unternehmen in Höhe von 1.037 T€ (Vorjahr 966 T€).

Die Umsätze verteilen sich auf das In- und Ausland wie folgt:

Angaben in T€	2010		2009	
	T€	in %	T€	in %
Inland	1.517	96,7	836	86,5
Ausland	51	3,3	130	13,5
Gesamt	<u>1.568</u>	<u>100,0</u>	<u>966</u>	<u>100,0</u>

Der Auslandsumsatz wurde ausschließlich konzernintern und im Wesentlichen mit der Müller – Die lila Logistik Polska Sp. z o.o. in Höhe von 31 T€ (Vorjahr 109 T€), der Müller – Die lila Logistik Austria GmbH in Höhe von 13 T€ (Vorjahr 19 T€) sowie der Müller – Die lila Logistik Slovakia s.r.o. in Höhe von 5 T€ (Vorjahr 1 T€) erzielt.

2.2.2 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen im Wesentlichen Erträge aus einer Beteiligungszuschreibung in Höhe von 1.018 T€, Gewinne aus dem Verkauf von Finanzanlagen in Höhe von 166 T€ sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 57 T€ (Vorjahr 143 T€).

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von 57 T€ ausgewiesen (Vorjahr 167 T€).

2.2.3 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen (überwiegend gruppeninterne) Fremdarbeiten und Fremdpersonalkosten mit 788 T€ (Vorjahr 447 T€), Versicherungskosten mit 413 T€ (Vorjahr 476 T€), Beratungskosten (inklusive Abschluss- und Prüfungskosten) mit 389 T€ (Vorjahr 309 T€), Werbe- und Reisekosten mit 185 T€ (Vorjahr 249 T€), Fahrzeugkosten mit 133 T€ (Vorjahr 96 T€), Nebenkosten des Geldverkehrs mit 106 T€ (Vorjahr: 49 T€), Raumkosten mit 78 T€ (Vorjahr 75 T€) sowie übrige betriebliche Aufwendungen (inklusive Aufsichtsratsvergütung) in Höhe von 187 T€ (Vorjahr 171 T€).

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 4 T€ ausgewiesen (Vorjahr 19 T€).

2.2.4 Zinsen

Die Zinserträge in Höhe von 170 T€ (Vorjahr 230 T€) betreffen mit 134 T€ verbundene Unternehmen (Vorjahr 185 T€).

In den Zinsaufwendungen in Höhe von 272 T€ (Vorjahr 397 T€) sind Aufwendungen in Höhe von 27 T€ (Vorjahr 118 T€) gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten. Des Weiteren sind Aufwendungen aus Währungsdifferenzen in Höhe von 31 T€ enthalten (Vorjahr 0 T€).

Die Veränderungen der Zinserträge gegenüber verbundenen Unternehmen zum Vorjahr ist begründet durch geringere Inanspruchnahmen von liquiden Mitteln durch die Tochterunternehmen. Andererseits sind die Veränderungen der Zinsaufwendungen gegenüber verbundenen Unternehmen zum Vorjahr begründet durch geringere Inanspruchnahmen der liquiden Mitteln der Tochterunternehmen.

2.2.5 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag/Sonstige Steuern

In der Position „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ in Höhe von 249 T€ (Vorjahr 28 T€) sind Steuererstattungen für Vorjahre in Höhe von 11 T€ enthalten (Vorjahr 0 T€). Zudem sind Steuerbelastungen in Höhe von 3 T€ (Vorjahr 16 T€) früheren Perioden zuzuordnen.

Die Position „Sonstige Steuern“ weist auf Grund von Steuererstattungen für Vorjahre einen positiven Betrag in Höhe 1 T€ aus (Vorjahr Aufwand 53 T€).

2.2.6. Außerordentliche Aufwendungen

Der ausgewiesene Wert der Pensionsrückstellungen zum 31. Dezember 2009 betrug 803 T€. Zum 1. Januar 2010 betrug der Erfüllungsbetrag nach BilMoG gemäß den Vorschriften des § 253 Abs. 1 Satz 2 Abs. 2 HGB 837 T€. Durch die Anpassung der Pensionsrückstellung nach BilMoG entstand damit ein außerordentlicher Aufwand in Höhe von 35 T€.

2.2.7 Jahresergebnis

Der Jahresüberschuss beläuft sich auf 3.770 T€ (Vorjahr 1.498 T€). Darin enthalten ist ein Ertrag aus erhaltenen Gewinnen auf Grund eines Ergebnisabführungsvertrages in Höhe von 2.712 T€ (Vorjahr 3.491 T€), Gewinnausschüttungen der Tochtergesellschaften in Höhe von 1.539 T€ (Vorjahr 1.220 T€) und den Ergebnisübernahmen der Kommanditgesellschaften in Höhe von 1.623 T€.

2.2.8 Verrechnung Kapitalrücklage im Geschäftsjahr 2009

Zum Jahresabschluss 31. Dezember 2009 wurde aus der Kapitalrücklage insgesamt ein Betrag in Höhe von 7.511 T€ entnommen, der mit dem Jahresüberschuss 2009 sowie dem Verlustvortrag der Gesellschaft betraglich verrechnet wurde.

2.2.9 Vorschlag zur Gewinnverwendung

Vorstand und Aufsichtsrat beabsichtigen, der Hauptversammlung am 1. Juni 2011 vorzuschlagen, von dem Bilanzgewinn eine Dividende von 0,15 € je dividendenberechtigter Stückaktie auszuschütten. Der verbleibende Bilanzgewinn soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

3. Sonstige Angaben

Bezüglich der Angaben gemäß § 285 Nr. 9 Buchstabe a, Satz 1 bis 4 HGB verweisen wir auf den Lagebericht unter Punkt 4 „Vergütungsbericht“.

Die Organe setzen sich wie folgt zusammen:

Vorstand

Michael Müller	Vorstandsvorsitzender wohnhaft in Stuttgart Speditionskaufmann Mitglied im Aufsichtsrat der SpOrt Medizin Stuttgart GmbH, Stuttgart
Rupert Früh	Finanzvorstand wohnhaft in Buchen i.O. Diplom-Ökonom
Marcus Hepp	Produktionsvorstand wohnhaft in Gerlingen Diplom-Betriebswirt (FH)

Die dem Vorstand gewährten Gesamtbezüge im Jahr 2010 betragen 1.087 T€ (Vorjahr 731 T€). Die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft vom 24. Juni 2010 hat beschlossen, dass die in § 285 1 Nr. 9 Buchstabe a Satz 5 bis 8 HGB in der anwendbaren Fassung des VorstOG geforderten Angaben für fünf Jahre beginnend ab dem 1. Januar 2010 unterbleiben.

Am 31. Dezember 2010 hielten die Mitglieder des Vorstands der Müller - Die lila Logistik AG folgende Aktien der Gesellschaft in ihrem Besitz:

Herr Rupert Früh Mitglied des Vorstands:	80.000 Aktien
Herr Marcus Hepp Mitglied des Vorstands:	4.000 Aktien

Am 24. Dezember 2010 ging der Gesellschaft die Meldung von Herrn Müller zu, dass er die zu diesem Zeitpunkt gehaltenen 58,67 % der Aktien an der Müller – Die lila Logistik AG (das entspricht 4.667.500 Aktien) in die Michael Müller Beteiligungs-GmbH eingebracht hat. Die Michael Müller Beteiligungs-GmbH ihrerseits meldete tagesgleich den Erwerb infolge Einbringung von 58,67 % der Anteile an der Müller – Die lila Logistik AG.

Aufsichtsrat

Prof. Peter Klaus D.B.A./Boston Univ.	Aufsichtsratsvorsitzender wohnhaft in Bamberg Prof. em. an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Grieshaber Logistics Group AG, Bad Säckingen und Mitglied im Beirat der Nagel Logistik Holding GmbH & Co. KG, Vermold
Prof. Dr. Gerd Wecker	Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender wohnhaft in München Dozent, Consultant Aufsichtsratsvorsitzender der Business Gateway, Starnberg
Klaus Langer	Mitglied des Aufsichtsrats wohnhaft in Stuttgart Steuerberater und Wirtschaftsprüfer/keine weiteren Mandate
Per Klemm	Mitglied des Aufsichtsrats wohnhaft in Stuttgart Geschäftsführer der Selecta Klemm GmbH & Co. KG, Stuttgart/keine weiteren Mandate
Volker Buckmann	Mitglied des Aufsichtsrats (Arbeitnehmervertreter) wohnhaft in Dortmund kfm. Angestellter/keine weiteren Mandate
Carlos Rodrigues	Mitglied des Aufsichtsrats (Arbeitnehmervertreter) wohnhaft in Flein kfm. Leiter/keine weiteren Mandate

Am 31. Dezember 2010 hielten Mitglieder des Aufsichtsrats der Müller – Die lila Logistik AG folgende Aktien der Gesellschaft in ihrem Besitz:

Name	Funktion	Aktien
Prof. Peter Klaus D.B.A./Boston Univ.	Vorsitzender des Aufsichtsrats	15.014
Klaus Langer	Mitglied des Aufsichtsrats	2.500
Per Klemm	Mitglied des Aufsichtsrats	46.450
Carlos Rodrigues	Mitglied des Aufsichtsrats	785

Personal

Im Berichtsjahr 2010 waren durchschnittlich 11 Angestellte (ohne Vorstandsmitglieder) beschäftigt (Vorjahr 10).

Beteiligungen

Die Gesellschaft ist an folgenden Unternehmen zu mindestens 20 % beteiligt:

Beteiligungen	Höhe des Anteils	Eigenkapital gesamt	Jahresüberschuss/-fehlbetrag zum 31.12.2010
Müller – Die lila Logistik Deutschland GmbH *	100 %	1.147 T€	0 T€
Müller – Die lila Logistik Ost GmbH & Co. KG **	100 %	25 T€	0 T€
MLO Verwaltung GmbH	100 %	26 T€	1 T€
Müller – Die lila Logistik Verwaltung GmbH & Co. KG **	100 %	638 T€	0 T€
MLV Verwaltung GmbH	100 %	26 T€	1 T€
Müller – Die lila Logistik GmbH & Co. KG **	(mittelbar) 100 %	156 T€	0 T€
MLH Verwaltung GmbH	(mittelbar) 100 %	25,5 T€	0,5 T€
Müller – Die lila Logistik Nord GmbH & Co. KG **	100 %	25 T€	0 T€
MLN Verwaltung GmbH	100 %	26 T€	1 T€
Müller – Die lila Logistik West GmbH & Co. KG **	100 %	1.483 T€	0 T€
MLW Verwaltung GmbH	100 %	26 T€	1 T€
Müller – Die lila Logistik Austria GmbH	100 %	461 T€	392 T€
Müller – Die lila Logistik Slovakia s.r.o.	100 %	61 T€	-63 T€
Müller – Die lila Logistik Polska Sp. z o.o.	100 %	8.005 T€	1.712 T€
Value Added Logistics Sp. z o.o.	100 %	313 T€	100 T€
Emporias Management Consulting GmbH & Co. KG **	56 %	154 T€	0 T€
Emporias Verwaltung GmbH	60 %	23 T€	-2 T€
FMS Logistic GmbH	33,33 %	31 T€	9 T€
E.L.V.I.S.	7,7 %	228 T€	91 T€

* Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag nach Ergebnisabführung

** Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag nach Zuweisung zu den Gesellschafterkonten bzw. den gesamthänderisch gebundenen Rücklagen

Honorare und Dienstleistungen der Abschlussprüfer

Bezüglich der Angaben zu den Honoraren und Dienstleistungen der Abschlussprüfer verweisen wir auf den Konzernanhang unter Punkt 29.

Mitteilungen nach § 21 Abs. 1 WpHG

Im Geschäftsjahr 2010 gingen der Gesellschaft mehrfach Meldungen über den Anteilsbesitz an der Gesellschaft zu. Im Folgenden sind die Mitteilungen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG beschrieben:

Die Landesbank Baden-Württemberg, Stuttgart, hat der Müller – Die lila Logistik AG mitgeteilt, dass sie am 3. Februar 2010 die Schwelle von 15 %, 10 %, 5% und 3% der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 0 % betragen hat. Weitere Veränderungen zum Bilanzstichtag 2010 wurden von der Landesbank Baden-Württemberg nicht gemeldet.

Die SüdKB Unternehmensbeteiligungsgesellschaft mbH, Stuttgart hat der Gesellschaft mitgeteilt, dass sie am 3. Februar 2010 die Schwelle von 15 %, 10 %, 5 % und 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 0 % betragen hat. Weitere Veränderungen zum Bilanzstichtag 2010 wurden von der SüdKB Unternehmensbeteiligungsgesellschaft mbH nicht gemeldet.

Herr Rudolf Reisdorf, Schweiz, teilte der Gesellschaft mit, dass am 4. Februar 2010 sein Stimmrechtsanteil an der Müller – Die lila Logistik AG die Schwelle von 15 %, 20 % und 25 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 26,32 % (das entspricht 2.093.779 Stimmrechten) betragen hat. Des Weiteren teilte Herr Reisdorf am 8. Dezember 2010 mit, dass am 6. Dezember 2010 sein Stimmrechtsanteil an der Müller – Die lila Logistik AG die Schwelle von 25 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 22,842 % (das entspricht 1.817.260 Stimmrechten) betragen hat. Weitere Veränderungen zum Bilanzstichtag 2010 wurden von Herrn Reisdorf nicht gemeldet.

Zudem ging der Gesellschaft die Meldung von Herrn Müller nach § 15a WpHG zu, dass er die zu diesem Zeitpunkt gehaltenen 58,67 % der Aktien an der Müller – Die lila Logistik AG (das entspricht 4.667.500 Aktien) am 23. Dezember 2010 in die Michael Müller Beteiligungs-GmbH eingebracht hat. Die Michael Müller Beteiligungs-GmbH, Stuttgart, hat der Müller – Die lila Logistik AG ihrerseits mitgeteilt, dass am 23. Dezember 2010 die Schwelle von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 % und 50 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 58,67 % (das entspricht 4.667.500 Stimmrechten) betragen hat. Weitere Veränderungen zum Bilanzstichtag 2010 nach § 21 Abs. 1 WpHG wurden von der Michael Müller Beteiligungs-GmbH nicht gemeldet.

Derivative Finanzinstrumente

Im Geschäftsjahr 2010 waren in der Müller – Die lila Logistik AG zinsbezogene Sicherungsgeschäfte in Form von Zinsswaps vorhanden.

Ein Zinsswap bei der BW-Bank wurde am 23. Juli 2010 mit einem Auflösungsbetrag in Höhe von 78 T€ getilgt (Marktwert 31. Dezember 2009: minus 101 T€). Die zu Grunde liegende Bankverbindlichkeit (Schuldscheindarlehen) in Höhe von 2.000 T€, wurde bereits am 15. Dezember 2009 getilgt.

Die Müller – Die lila Logistik AG ist am 14. August 2008 ein Zinsderivat mit der Kreissparkasse Ludwigsburg eingegangen. Das dem Zinsderivat zu Grunde liegende Darlehen wurde am 30. Dezember 2010 in Höhe von 440 T€ zurückgeführt; der Marktwert beziehungsweise der beizulegende Zeitwert des Zinsderivats zum Bilanzstichtag 2010 beträgt minus 15 T€ (Vorjahr minus 33 T€).

Die Bewertung erfolgt unter Verwendung marktüblicher Bewertungsmethoden. Das Zinsderivat wurde nach dem Bilanzstichtag – am 20. Januar 2011 – mit einem Auflösungsbetrag von 17 T€ getilgt.

4. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Für Tochterunternehmen bestehen Bürgschaften wie im Vorjahr in Gesamthöhe von 8.030 T€.

Durch die Beendigung des Ergebnisabführungsvertrages der Müller – Die lila Logistik GmbH & Co. KG (ehemals Müller – Die lila Logistik GmbH) mit der Müller – Die lila Logistik Verwaltung GmbH & Co. KG (ehemals Müller – Die lila Logistik Verwaltung GmbH) garantiert die Müller – Die lila Logistik AG in die Erfüllung aller die Müller – Die lila Logistik GmbH & Co. KG betreffenden finanziellen Verpflichtungen für die gemietete Logistikanlage in Herne gegenüber der Achtzehnten LOGIMAC Logistic Grundbesitz GmbH & Co. KG, Hamburg, einzutreten.

Auf Grund der guten wirtschaftlichen Entwicklung der Tochterunternehmen wurde das Risiko für eine Inanspruchnahme aus den Haftungsverhältnissen als geringfügig eingeschätzt.

5. Nicht in der Bilanz ausgewiesene Geschäfte

Sonstige finanzielle Verpflichtungen, die gemäß § 285 HGB nicht in der Bilanz ausgewiesen und auch keine Haftungsverhältnisse im Sinne von § 251 HGB darstellen, bestanden am Abschlussstichtag aus Dauerschuldverhältnissen (Miet- und Pachtverträge, Leasing). Der zukünftige Aufwand beläuft sich auf 167 T€ (Vorjahr 290 T€). Davon hat die Müller – Die lila Logistik AG Leasingverträge für Pkw mit einer zukünftigen kumulierten Belastung von 133 T€ (Vorjahr 84 T€) abgeschlossen. Die Verträge haben eine unterschiedliche Restlaufzeit. Das Leasinggeschäft dient der Verbesserung der Liquidität und der Verbesserung der Eigenkapitalquote. Dies sind auch die wesentlichen Vorteile des Geschäfts. Risiken bestehen bei einer vorzeitigen Auflösung eines Leasingvertrages, bei einer Rückgabe von Pkw mit Feststellungen von Schäden oder einer höheren Kilometerleistung als im Vertrag vorgesehen, sowie im derzeitigen Trend von teurer werdenden Neuabschlüssen von Leasingverträgen. Gegenüber verbundenen Unternehmen beträgt der zukünftige Aufwand aus Dauerschuldverhältnissen 34 T€ (Vorjahr 34 T€).

6. Erklärung zum Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der börsennotierten Müller – Die lila Logistik AG, Besigheim, haben eine Erklärung gemäß § 161 AktG zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ abgegeben und den Aktionären durch Veröffentlichung auf der Internetseite der Gesellschaft (www.lila-logistik.com) dauerhaft zugänglich gemacht.

Besigheim, 17. März 2011

Michael Müller
Vorsitzender des Vorstands

Rupert Früh
Vorstand Finanzen

Marcus Hepp
Vorstand Produktion

Entwicklung des Anlagevermögens für das Geschäftsjahr 2010

	Anschaffungs-/Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte	
	Stand	Zugänge	Abgänge	Stand	Kumuliert Stand	Zugänge	Zuschreibun- gen Geschäftsjahr	Abgänge	Kumuliert Stand	Stand	Stand
	01.01.2010			31.12.2010						01.01.2010	31.12.2010
€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	107.124,05	0,00	0,00	107.124,05	105.886,05	838,00	0,00	0,00	106.724,05	400,00	1.238,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	4.345.433,83	0,00	0,00	4.345.433,83	3.696.487,83	204.930,00	0,00	0,00	3.901.417,83	444.016,00	648.946,00
	4.452.557,88	0,00	0,00	4.452.557,88	3.802.373,88	205.768,00	0,00	0,00	4.008.141,88	444.416,00	650.184,00
II. Sachanlagen											
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	361.382,26	3.611,67	11.892,63	353.101,30	309.757,26	18.192,67	0,00	3.964,63	323.985,30	29.116,00	51.625,00
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	58.723,25	0,00	58.723,25	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	58.723,25	0,00
	361.382,26	62.334,92	11.892,63	411.824,55	309.757,26	18.192,67	0,00	3.964,63	323.985,30	87.839,25	51.625,00
III. Finanzanlagen											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	17.785.194,23	115.000,00	746.098,89	17.154.095,34	2.156.732,73	0,00	-1.017.839,57	0,00	1.138.893,16	16.015.202,18	15.628.461,50
2. Beteiligungen	10.225,84	10.000,00	0,00	20.225,84	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	20.225,84	10.225,84
3. Sonstige Ausleihungen	2.060,00	0,00	0,00	2.060,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.060,00	2.060,00
	17.797.480,07	125.000,00	746.098,89	17.176.381,18	2.156.732,73	0,00	-1.017.839,57	0,00	1.138.893,16	16.037.488,02	15.640.747,34
	22.611.420,21	187.334,92	757.991,52	22.040.763,61	6.268.863,87	223.960,67	-1.017.839,57	3.964,63	5.471.020,34	16.569.743,27	16.342.556,34

Entsprechenserklärung des Vorstands und Aufsichtsrats der Müller – Die lila Logistik AG zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ gemäß § 161 AktG

CORPORATE GOVERNANCE

Entsprechenserklärung von Vorstand und Aufsichtsrat gemäß § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat der Müller - Die lila Logistik AG mit Sitz in Besigheim bekennen sich zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex und erklären, dass:

- den Empfehlungen des Kodex in der Fassung vom 18. Juni 2009 (bekannt gemacht im elektronischen Bundesanzeiger am 05. August 2009) grundsätzlich entsprochen wurde. Nicht vollständig angewandt wurden die Empfehlungen der Ziffern 3.8, 4.2.3, 5.2, 5.3.3, 5.4.6 und 7.1.2.
- den Empfehlungen des Kodex in der Fassung vom 26. Mai 2010 (bekannt gemacht im elektronischen Bundesanzeiger am 02. Juli 2010) grundsätzlich entsprochen wurde und wird. Nicht vollständig angewandt wurden und werden die Empfehlungen der Ziffern 2.3.3, 3.8, 4.1.5, 4.2.3, 5.1.2, 5.2, 5.3.3, 5.4.1, 5.4.6 und 7.1.2.

Die einzelnen Abweichungen beruhen auf folgenden Erwägungen:

Ziffer 2.3.3 DCGK: Briefwahl

Der Deutsche Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 26. Mai 2010 empfiehlt in Ziffer 2.3.3 S. 2, dass die Gesellschaft die Aktionäre auch bei der Briefwahl und bei der Stimmrechtsvertretung unterstützen soll, und sieht in Ziffer 2.3.1 die Veröffentlichung entsprechender Formulare auf der Internetseite der Gesellschaft vor.

Die Satzung von Müller – Die lila Logistik AG sieht bislang die Möglichkeit einer Briefwahl nicht vor. Aus Sicht der Gesellschaft ist die Briefwahl nicht ausreichend erprobt und es ergeben sich Unsicherheiten hinsichtlich der Feststellung der Echtheit der per Briefwahl abgegebenen Stimmen. Müller – Die lila Logistik AG bietet seinen Aktionärinnen und Aktionären bereits seit Jahren die Möglichkeit der Stimmabgabe vor dem Tag der Hauptversammlung mittels eines von der Gesellschaft bestimmten Stimmrechtsvertreters. Durch die Möglichkeit einer Briefwahl ergeben sich keine zusätzlichen Erleichterungen bei der Wahrnehmung der Aktionärsrechte.

Ziffer 3.8 DCGK: Selbstbehalt in der D&O-Versicherung für den Aufsichtsrat

Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt in Ziffer 3.8 letzter Absatz, dass in der D&O-Versicherung für den Aufsichtsrat ein Selbstbehalt vereinbart werden soll, der den Empfehlungen des Kodex für den Selbstbehalt bei D&O Versicherungen von Vorständen entspricht.

Müller – Die lila Logistik AG ist der Meinung, dass die Vereinbarung eines solchen Selbsthalts für Aufsichtsratsmitglieder nicht dazu geeignet ist, die Verantwortung zu verbessern, mit denen die Mitglieder des Aufsichtsrats die ihnen übertragenen Aufgaben und Funktionen wahrnehmen. Im Übrigen dient die Versicherung dem Schutz der Gesellschaft.

Ziffern 4.1.5 DCGK: Diversity

Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt in Ziffer 4.1.5, dass der Vorstand bei der Besetzung von Führungsfunktionen auf Vielfalt (Diversity) achten soll und dabei insbesondere eine angemessene Berücksichtigung von Frauen anstreben soll.

Müller – Die lila Logistik AG entscheidet über die Besetzung von Organ- und Führungspositionen nach Maßgabe der Qualifikation der Bewerber und dem Unternehmensinteresse.

Ziffer 4.2.3 DCGK: Mehrjährige Bemessungsgrundlage der variablen Vergütung

In Ziffer 4.2.3 empfiehlt der Deutsche Corporate Governance Kodex, dass der Aufsichtsrat dafür zu sorgen hat, „dass variable Vergütungsteile grundsätzlich eine mehrjährige Bemessungsgrundlage haben.“

Die Gesamtvergütung der Mitglieder des Vorstands entspricht grundsätzlich den Empfehlungen des DCGK; sie umfasst fixe und variable Bestandteile. Allerdings fehlt die Vereinbarung einer mehrjährigen Bemessungsgrundlage. Bei der Verlängerung der Vorstandsverträge standen Gesichtspunkte der Kontinuität - personell, aber auch vergütungstechnisch - im Vordergrund.

Ziffer 5.1.2 DCGK: Diversity

In Ziffer 5.1.2 empfiehlt der Deutsche Corporate Governance Kodex, dass der Aufsichtsrat bei der Zusammensetzung des Vorstands auch auf Vielfalt (Diversity) achten und dabei insbesondere eine angemessene Berücksichtigung von Frauen anstreben soll.

Müller – Die lila Logistik AG entscheidet über die Besetzung von Organ- und Führungspositionen nach Maßgabe der Qualifikation der Bewerber und dem Unternehmensinteresse.

Ziffer 5.2 Absatz 2 DCGK: Ausschussvorsitz

Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt, dass der Aufsichtsratsvorsitzende „zugleich Vorsitzender der Ausschüsse sein (soll), die die Vorstandsverträge behandeln und die Aufsichtsratssitzungen vorbereiten“.

Der Aufsichtsratsvorsitzende, Herr Professor Peter Klaus, ist Mitglied des Ausschusses, der die Vorstandsverträge behandelt (Personalausschuss). Bedingt durch die Vielzahl von Aufgaben des

Aufsichtsratsvorsitzenden sowie der intensiven und ständigen Zusammenarbeit der Ausschussmitglieder führt Herr Professor Dr. Gerd Wecker den Vorsitz im Personalausschuss.

Ziffer 5.3.3 DCGK: Bildung eines Nominierungsausschusses durch den Aufsichtsrat

Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt die Bildung eines Nominierungsausschusses, „...der ausschließlich mit Vertretern der Anteilseigner besetzt ist und dem Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten vorschlägt“.

Der Aufsichtsrat der Müller – Die lila Logistik AG befasst sich eingehend mit den Beschlussvorschlägen an die Hauptversammlung einschließlich der Wahlvorschläge von Aufsichtsratsmitgliedern. Über das bestehende Audit Committee sowie den bestehenden Personalausschuss hinaus stellt die Bildung eines Nominierungsausschusses einen unverhältnismäßigen zusätzlichen Mehraufwand dar. Fragen, die im Nominierungsausschuss zu behandeln sind, werden im Aufsichtsrat erörtert und entschieden.

Ziffer 5.4.1 Absatz 2 DCGK: Benennung von konkreten Zielen für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Mit der Neufassung des DCGK vom 26. Mai 2010 wurden in Ziffer 5.4.1 Abs. 2 und Abs. 3 neue Empfehlungen eingeführt, wonach der Aufsichtsrat für seine Zusammensetzung konkrete Ziele benennen soll, die unter Beachtung der unternehmensspezifischen Situation die internationale Tätigkeit des Unternehmens, potentielle Interessenkonflikte, eine festzulegende Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder und Vielfalt (Diversity) berücksichtigen und eine angemessene Beteiligung von Frauen vorsehen. Vorschläge des Aufsichtsrats an die zuständigen Wahlgremien sollen diese Ziele berücksichtigen. Die Zielsetzung und der Stand der Umsetzung sollen im Corporate Governance Bericht veröffentlicht werden.

Der Aufsichtsrat der Müller – Die lila Logistik AG hat bei Vorschlägen an die Hauptversammlung zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern auf Vielfalt im Rahmen der gesetzlichen Rahmenbedingungen geachtet. Die Ziele für die zukünftige Zusammensetzung des Aufsichtsrats und die insoweit bestehenden Vorgaben des DCGK in der Fassung vom 26. Mai 2010 werden mit besonderer Rücksicht auf die gesetzlichen Rahmenbedingungen und die unternehmensspezifische Situation der Müller – Die lila Logistik AG gegenwärtig vom Aufsichtsrat diskutiert und geprüft. Bis zu einer entsprechenden Festlegung muss vorsichtshalber eine entsprechende Abweichung vom DCGK erklärt werden. Insbesondere kann auch noch keine Zielsetzung im Corporate Governance Bericht veröffentlicht werden.

Ziffer 5.4.6 DCGK: Erfolgsorientierte Vergütung des Aufsichtsrates

Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt neben einer festen auch „...eine erfolgsorientierte Vergütung (erhalten). Die erfolgsorientierte Vergütung sollte auch auf den langfristigen Unternehmenserfolg bezogene Bestandteile enthalten“.

Die Aufsichtsratsmitglieder der Müller – Die lila Logistik AG erhalten eine angemessene feste Vergütung. Die Vereinbarung einer zusätzlichen erfolgsorientierten Vergütung führt nach Auffas-

sung der Müller – Die lila Logistik AG nicht zu einer besseren Aufsicht und kann auch Anreiz zu Fehlentwicklungen geben. Von daher sollte zwischen der Aufsichtspflicht und dem wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens kein Motiv-geleiteter Zusammenhang bestehen, zumal die Aufsichtspflichten klar geregelt sind.

Ziffer 7.1.2 DCGK: Veröffentlichungsfrist für Zwischenberichte

Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt Zwischenberichte innerhalb von 45 Tagen zu veröffentlichen.

Müller – Die lila Logistik AG wird die Zwischenberichte im Rahmen der Regelungen der Börsenordnung unverzüglich nach der Fertigstellung, spätestens jedoch innerhalb von zwei Monaten nach Ende des Berichtszeitraums veröffentlichen. Eine Veröffentlichung innerhalb von 45 Tagen bedarf einer unverhältnismäßigen Mehrarbeit der bei der Erstellung beteiligten Parteien.

Besigheim, im Dezember 2010

für den Aufsichtsrat:

Prof. Peter Klaus
Aufsichtsratsvorsitzender

für den Vorstand:

Michael Müller
Vorstandsvorsitzender

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Müller – Die lila Logistik AG, Besigheim, aufgestellten Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn-und-Verlust-Rechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2010 bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, den 22. März 2011

Rölfs WP Partner AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Andreas Diesch
Wirtschaftsprüfer

Thomas Peil
Wirtschaftsprüfer

Kontakt

Müller - Die lila Logistik AG

Investor Relations

Ferdinand-Porsche-Straße 4

74354 Besigheim

Deutschland

Tel.: +49 (0) 7143 / 810 - 125

Fax: +49 (0) 7143 / 810 - 129

investor@lila-logistik.com

www.lila-logistik.com